

AZB
8042 Zürich
PP / Journal
CH-8042 Zürich

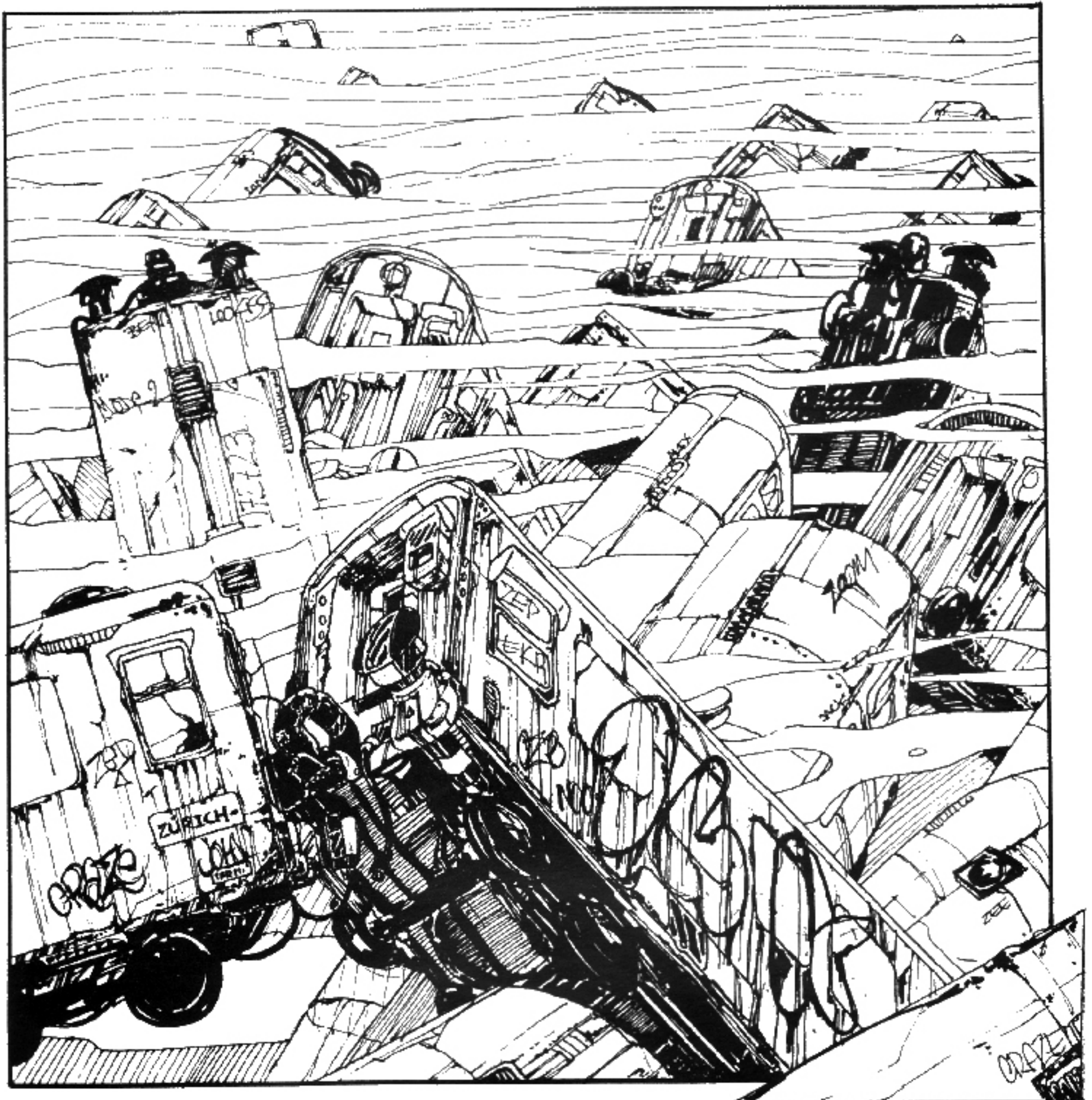
Fr. 4.-

FOURTEEN KAY HIP MAGAZINE

33-34

Auflage: 1300 / Erscheint 6 x Jährlich

1991/ 92





EDITORIAL

Auch schon mal Besuch gehabt? Ich meine nicht den von Tante oder Opa, sondern ganz speziellen Besuch. Von so Herren. Die schreiben ihre Einladungen selber, klopfen an und gucken in Deinem Zimmer nicht nur die schönen Poster an der Wand an sondern auch was Du sonst noch so zu verstecken hast. Ja, ja, die Herren (und Damen natürlich auch) von der Polizei sind ein gar sonderbares Volk, das nichts unversucht lässt, wenn Du ihm bereits aufgefallen bist, Dich auch dranzukriegen. Aber Du musst Dir ja keine Sorgen (mehr) machen. Und zwar, weil Du in dieser Ausgabe nachlesen kannst, was zu tun ist, wenn Du plötzlich stolzer Besitzer einer Vorladung wirst.

Was noch? Ah, es ist ja schon wieder soweit. 1992 steht vor der Tür. Und somit gibt's auch fürs 14K Änderungen. Wir wollen es nicht verschweigen, deswegen schon jetzt: um eine Preiserhöhung kommen wir nicht mehr drumrum. Aber keine Sorge, das 14K bleibt weiterhin für jederfrau und jedermann erschwinglich. Die 36 Seiten gibt's ab nächstem Jahr für Fr. 5.- zu kaufen. Wer ein Abo hat, oder noch eines machen wird, hat erst recht nichts zu befürchten. Der Preis für ein ganzes halbes Dutzend Ausgaben bleibt Fr. 24.- in der Schweiz und Fr. 30.- oder Gegenwert im Ausland. Inhaltlich soll sich nicht viel verändern. Wir beabsichtigen, wieder etwas mehr Texte zu veröffentlichen, und dazu könnt auch Ihr Euren Beitrag leisten. Selbstverständlich sind wir auch nach wie vor auf ausgezeichnetes Bild-Material angewiesen. That's it. Zum Schluss wünsch ich Euch, auch im Namen der ganzen 14 K-Crew, ein gutes, farbiges und was auch immer neues Jahr.

DUCAL DADDY FRESH

2

VERKAUFSSTELLEN

Zürich
Jamanico
Stauffacherstr. 95
8004 Zürich

Musicland
Niederdorfstr. 51
8001 Zürich

Small World
Rössligasse 8
8001 Zürich

G + W Sports
Löwenstr. 25
8001 Zürich

Basel
G + W Records
Petersgraben 21
4002 Basel

G + W Sports
Steinentorstr. 30
4051 Basel

G + W Sports
Theaterstr. 23
4051 Basel

Bern
Olmo
Zeughausgasse 20
3011 Bern

Baden
Zero Zero
Weite Gasse 19
5400 Baden

Luzern
DJ Corner
Mariahilfstrasse 3
6000 Luzern 5

Thun
Zig Zag Records
Untere Hauptgasse 22
3604 Thun

Solothurn
Tribe Productions
Landhausquai 5
4500 Solothurn

Deutschland
T.N.T. Posse
Marburgerstr. 26
D-6800 Mannheim

IMPRESSUM

Herausgeber
14 K Products

Chefredaktor
Ducal Daddy Fresh

Redaktion
14 K Management
A. Pistoja
Meinradstr. 4
8006 Zürich

Redaktion
Dave, Beat
ZET, Rolf
Scala, Patrick &
T. Earl Y

Fotos
Rudolf Müller (S. 24,25)

Satz
Patrick / Mac Ili

Financial Management
Sharoo the Wizard

Druck
Organisation Kolb
Schaffhauserstr. 25
8006 Zürich
Tel. 01/361 20 92

Inserate
Koordination Schule / Medien
Rüschlistr. 31
2501 Biel
Tel. 032/23 43 43

Mitarbeiter dieser Nummer
J.P. Brask, Tobruk,
Audie, XY

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Cover by Craze	Seite 22	Styles
Seite 2	Editorial / Impressum	Seite 24	Ice T Part 2
Seite 3	Inhalt	Seite 26	Dortmund Trainz
Seite 4	International	Seite 28	How low can we go?
Seite 6	UC-Whole-Trainz	Seite 30	Denmark
Seite 8	Vorladung, was nun?	Seite 31	How low can we go?
Seite 12	Zürich	Seite 32	CIA -Basel
Seite 16	Self Explanatory	Seite 34	Murals Deutschland
Seite 18	Los Angeles	Seite 35	Vorschau
Seite 21	Zulu Nation	Seite 36	Backcover by Craze

ABONNIEREN

Bis anhin war es schwer für Dich, die Entscheidung für ein Abonnement des 14 K's zu treffen. Wir geben Dir vier gute Gründe, dies noch heute zu tun.
1. Weil Du als 14 K-Abonnent das Magazin nach Hause gesandt bekommst und das Porto noch nicht einmal zahlen musst oder, wenn Du im Ausland wohnst, lediglich die Differenz zum Ausland Post-Tarif.

2. Weil Du als 14 K-Abonnent eine eventuelle Preiserhöhung infolge Kostensteigerung nicht zu spüren bekommst.

3. Weil Du als 14 K-Abonnent persönlich an 14 K (auch Cooperierte) Parties eingeladen wirst und Dir erst noch zu einem stark ermässigten Preis Einlass gewährt wird.

4. Weil Du als 14 K-Abonnent von 14 K Angeboten profitieren kannst. Dir werden sie nämlich zu Spezialpreisen offeriert.

Dank diesen Argumenten kann Dir der Schritt zum Abonnement nicht mehr schwer fallen. Du hast folgende Möglichkeiten, das 14 K zu abonnieren:

1. Den nebenstehenden Talon sendest Du, zusammen mit dem Geld (Münzen unbedingt auf einem Karton festkleben), an die 14 K Adresse.

2. Du überweist das Geld auf unser Postcheck-Konto Nr. 80-46857-5

unter Angabe von A. Pistoja (14 K), 8006 Zürich. Achte darauf, dass Dein Einzahlungsschein vollständig und gut leserlich ausgefüllt ist, da dieser gleichzeitig Dein Anmelde-Talon ist. Im Feld "Mitteilungen" kannst Du schreiben, ab welcher Ausgabe Du das 14 K nach Hause bekommen willst.

3. Du schickst den nebenstehenden Anmelde-talon an das 14 K und wartest, bis Du einen Einzahlungsschein erhältst. Aber **Achtung!** Diese Variante kostet Dich Fr. 1.-- mehr, da das Porto auf Deine Kosten geht.

14 K MANAGEMENT
A. PISTOJA
Meinradstr. 4
8006 ZUERICH
Tel: 01/362 32 32

Ausland Abonnenten können sowohl in Sfr. (Sfr. 30.--), als auch in ihrer eigenen Währung bezahlen.

BRD	DM 35.--
A	Oesch. 250.--
NL	HFL 40.--
DK	DKR 140.--
S	SKR 120.--
N	NKR 130.--
SF	FMK 80.--
I	LIT 25'000.--
E	PTS 2'200.--
F	FFR 120.--
USA	US\$ 21.--
GB	STG 12.--

ANMELDETALON

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon Nr.

Hip Hop Name

Unterschrift (keine Tags)

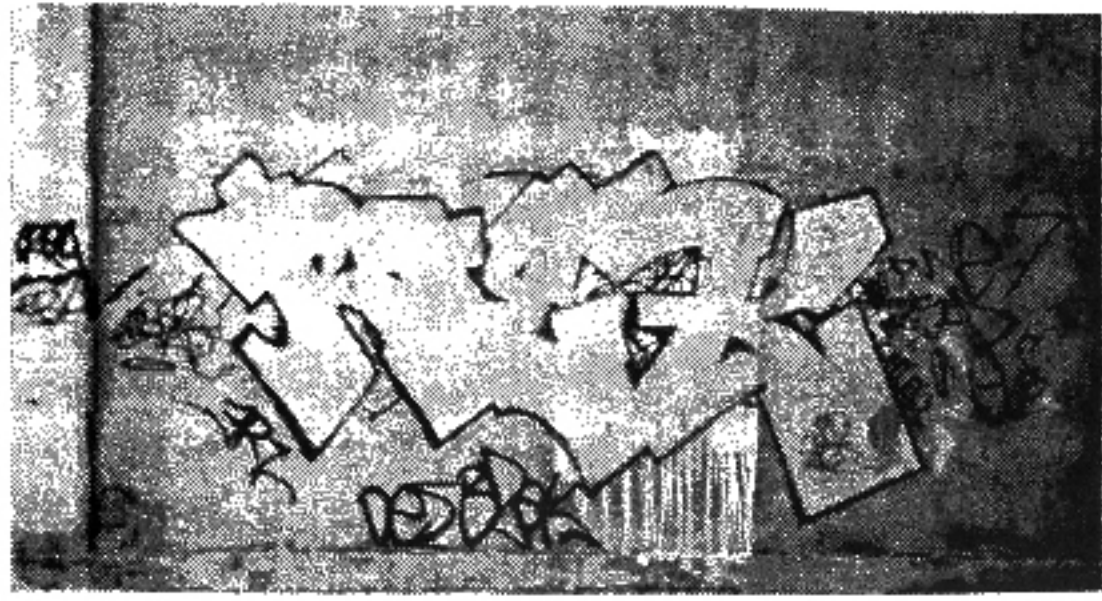
Abonnement ab Nr.

Ich bestelle hiermit das 14 K

Jährlich Sfr. 24.--
Inland

Jährlich Sfr. 30.--
oder Gegenwert in Fremdwährung
Ausland

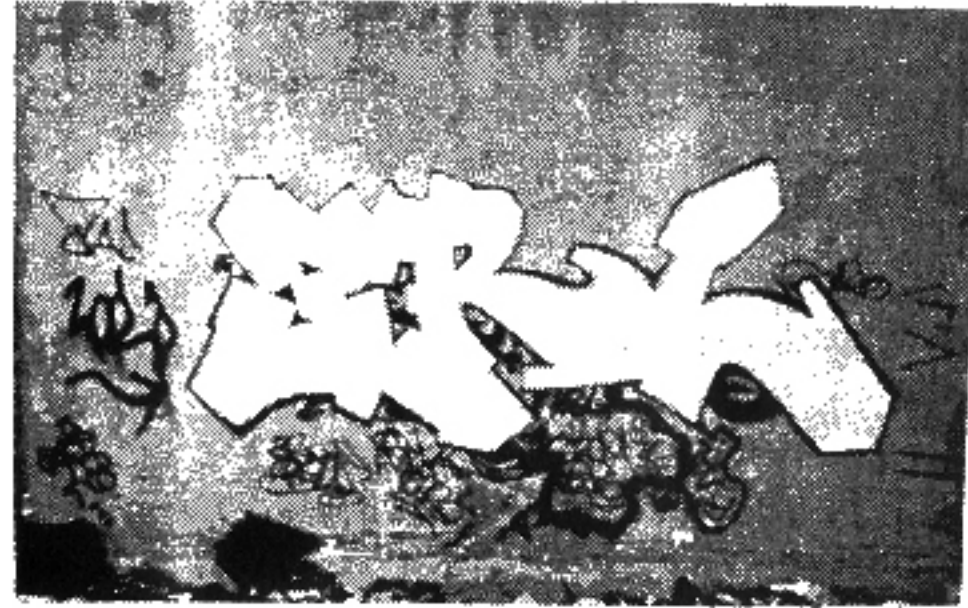
3



intention

REK
BARCELONA

A



ERL BARCELONA



1991

ETA in NYC.

BAD KIDZ IN BARCELONA

INTERNATIONAL

KIAK



RAY: N.S.

4



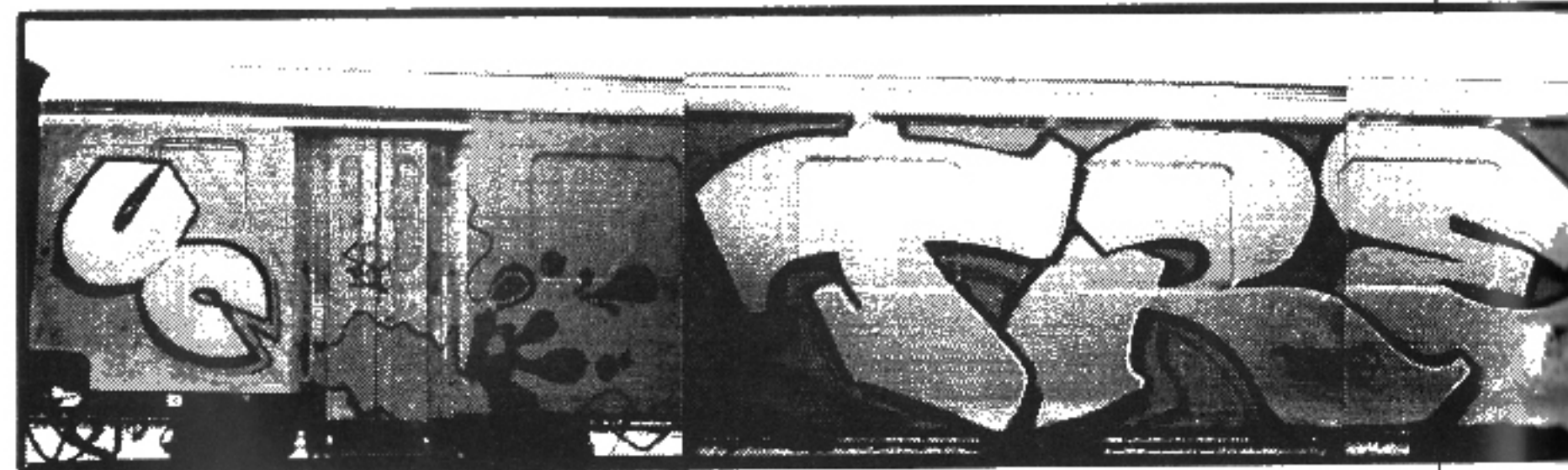
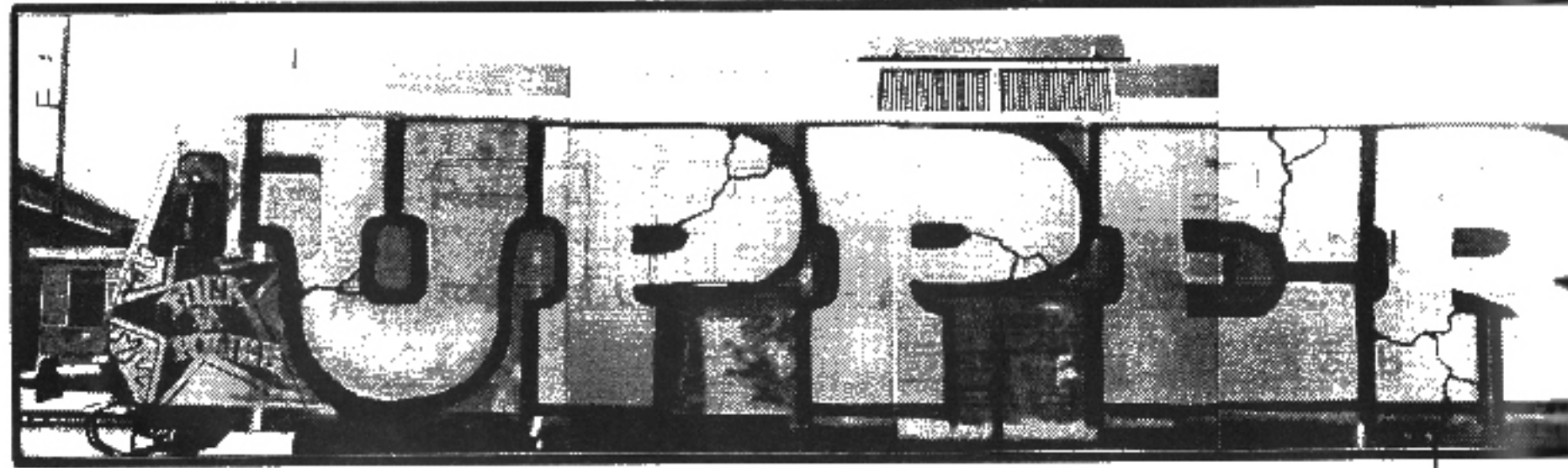
RAY UND VEPS
IN BRAUNSCHWEIG (D)



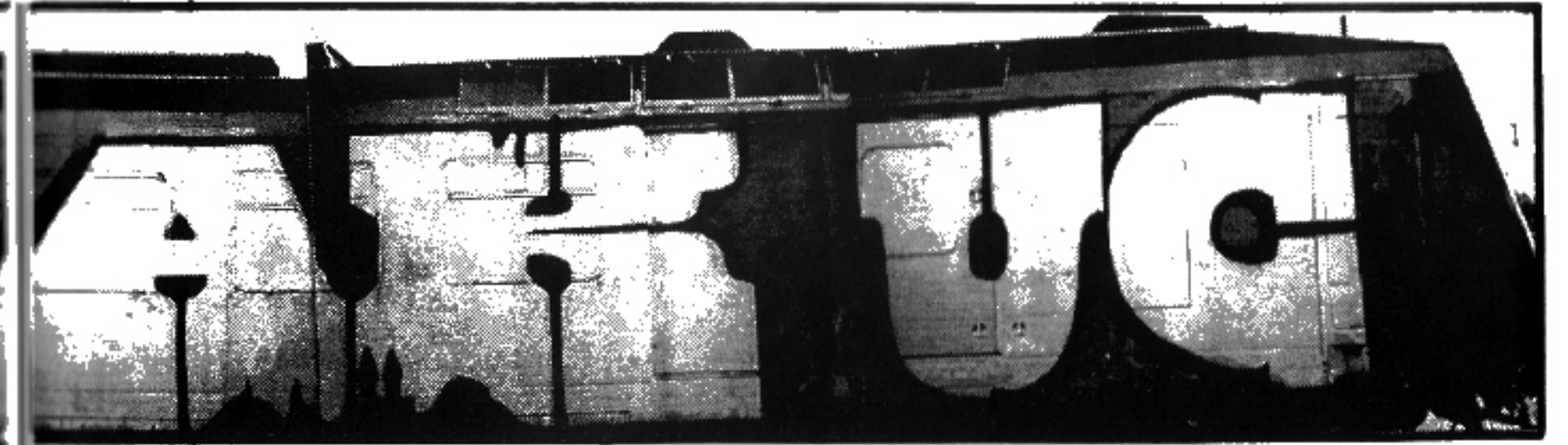
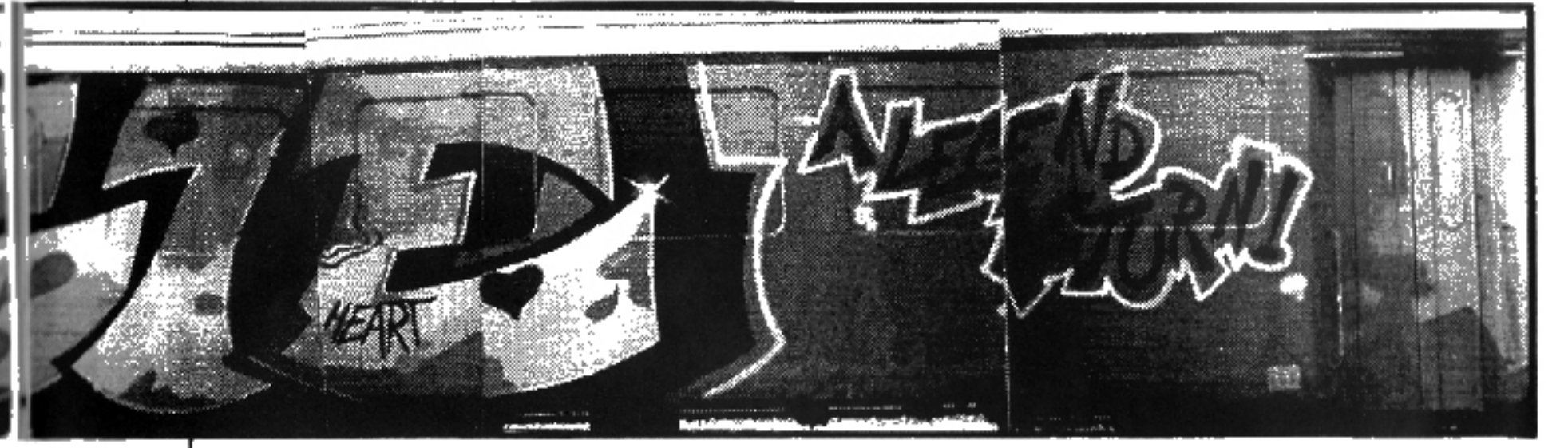
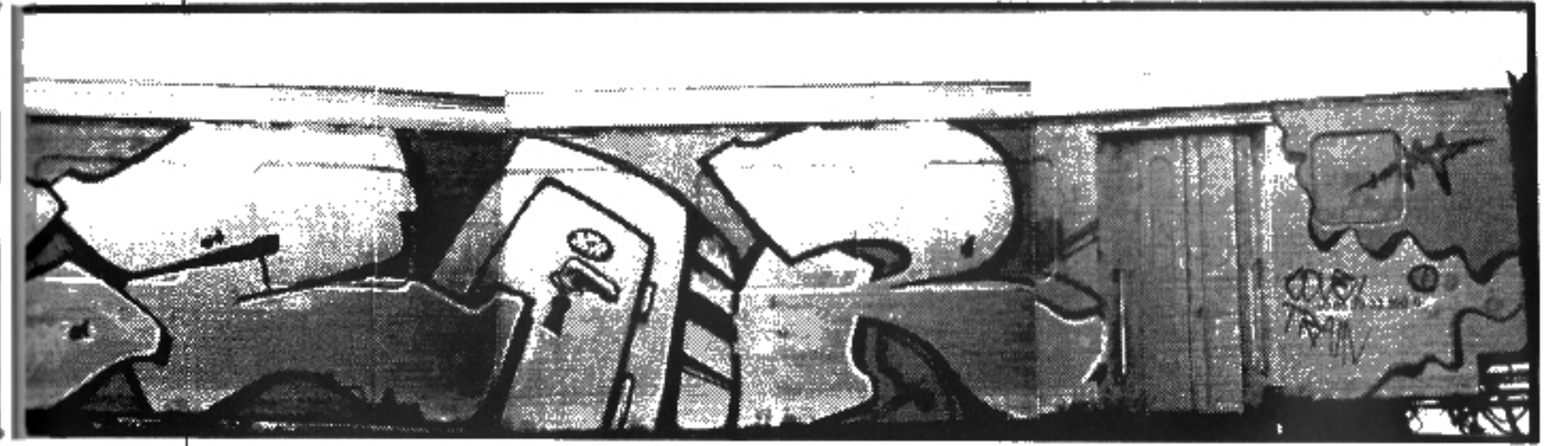
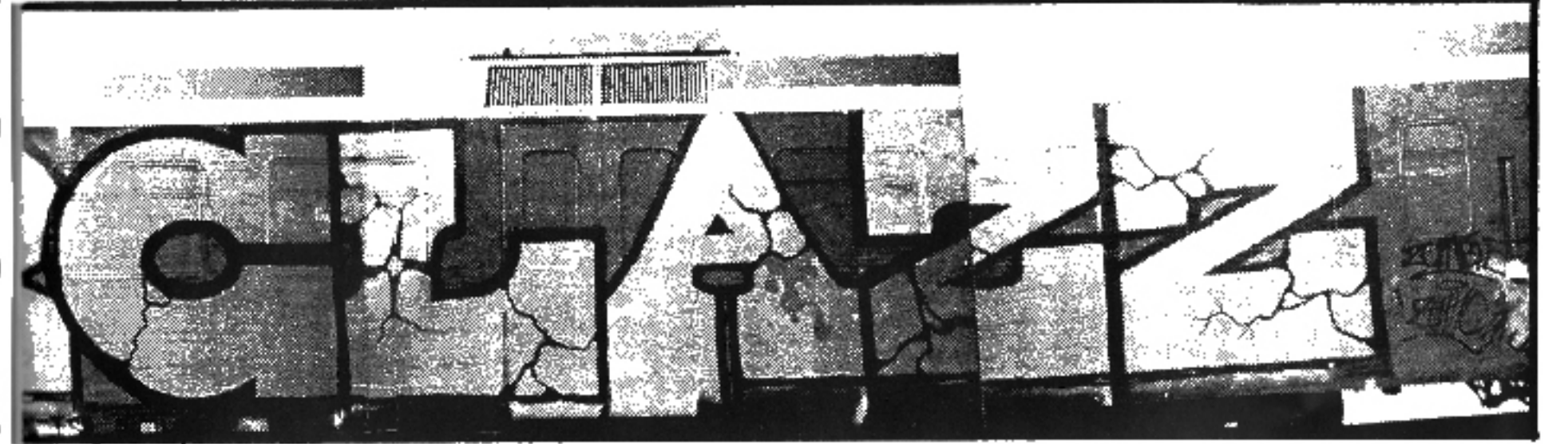
LUCK UP!

5

UPPER WHOLETRAIN



CLASS WHOLETRAIN



den Erfolg nicht gönnen und meinen, sie müssten sich als Ersatz dafür die Bestätigung bei der Polizei holen. Dies sollte man sich vor allem dann überlegen, wenn man schon mehrere Pieces gemacht hat. Vielleicht hat man es ja unter Umständen gar nicht mehr nötig, in aller Öffentlichkeit als Held dazustehen, vielleicht genügt einem ja auch der stille Ruhm, wenn man bei den guten Sprayern stillschweigend akzeptiert wird, und die Freundin stolz auf einen ist. Es ist sicher nicht wertlos, sich darüber einmal Gedanken zu machen.

INFORMIEREN

Es gibt noch etwas, das man tun sollte, bevor es zum Unausweichlichen kommt: Informiert euch! Versucht, soviel wie möglich über die Bullen, das Verhör und die Untersuchungshaft zu erfahren. Denn wer sich schon im voraus auf das fiese Fragespiel der Polizei einstellt, lässt sich nicht mehr so schnell zu einer ungewollten Antwort verführen. Informiert euch genauestens über die Tricks und Macken der bestimmten Herren. Es ist viel leichter, das Theater der Polizisten zu durchschauen, wenn man im voraus weiss: Herr Brack macht auf Bösewicht und versucht einen fertig zu machen; Herr Wagner versucht es mit der väterlichen Masche, spielt sogar den grossen Bewunderer usw. Wenn möglich oder wenn nötig (bei Vorladung): Informiert euch bei einem Anwalt über eure Rechte - und zwar schon vorher! Es lohnt sich, vielleicht einmal mit der ganzen Crew zu einem Anwalt zu gehen und ihn eine Stunde über Strafen,

Sprechstunde bei einem Anwalt kostet ungefähr 120 Fr. (das Anwaltskollektiv ist billiger; Red.). Unerlässlich ist ein Anwalt aber vor allem dann, wenn ihr mit einem Bein schon „im Grab“ steht.

ANKLAGE

Was tun, wenn ihr wirklich mal auf einem Posten sitzt und eine Strafanklage winkt? Wer sich schon vorher Gedanken darüber gemacht hat, ist gut dran. Er wird sich von der Polizei nicht so leicht einschüchtern lassen. Jetzt lohnt es sich vor allem, gut (d.h. eine halbe Minute) zu überlegen, bevor man spricht. Was möchte ich erzählen? Soll ich ganz auspacken oder die Aussage verweigern? Wichtig ist auch, dass man sich beim Erzählen oder beim Beantworten der Fragen wirklich nur auf das bezieht, was zur Debatte steht. Es ist absolut unnötig, den Bullen Informationen zu liefern, die sie ev. selbst gar noch nicht haben. Also: Genau aufpassen, gut überlegen, klare und knappe Antworten geben und kein Wort zuviel sagen. Fast noch wichtiger ist aber, dass man nur über sich selber aussagt. Das, was ich erzähle, hat nur mit mir zu tun und ist meine Angelegenheit. Wenn es die anderen aus meiner Crew betrifft oder den Kollegen vom Globus oder andere Typen, die ich sowieso nur vom Namen her kenne, brauche ich nichts zu erzählen. Kein Gesetz kann mich dazu zwingen, eine Aussage über jemanden anderen zu machen. Ihr verdient nichts dabei, wenn ihr es macht, noch verliert ihr etwas, wenn ihr es nicht macht. Also: Mund halten! Ihre

wer hinter diesem und jenem Namen steckt, dann bestrafen wir dich umso härter. - Das aber ist nicht rechtens. Das sind Lügen der Polizei. Es stimmt zwar, dass einige Toys behaupten, die Polizei habe ihnen nichts gemacht, weil sie Aussagen gemacht haben. Doch Vorsicht! Diese Toys waren alle weniger als sechzehn Jahre alt. Die Polizei konnte ihnen sowieso nichts anhaben, denn wer unter sechzehn ist, kann laut schweizerischem Recht nicht gleich bestraft werden wie ein Erwachsener. Nochmals: Nichts über andere aussagen, es bringt absolut nichts.

BEFRAGUNG

Die Polizei hat ihre Tricks und Mittel. Beim Verhör holt sie Sachen aus einem heraus, die man eigentlich gar nicht sagen wollte. Wichtig ist, am Anfang ja nicht zuviel sagen. Lieber länger darüber nachdenken und dafür eine ganz einfache Antwort geben. Lasst euch von den Bullen nicht einschüchtern! Auch wenn euch gedroht wird, wenn ihr beleidigt werdet: Versucht cool und ruhig zu bleiben - am besten noch etwas höflich (wenn das noch geht), und auf gar keinen Fall den grossen Macker spielen. Denn dann rutscht einem vielleicht doch einmal etwas zuviel heraus. Vorsicht vor Tricks! Herr Brack ist ein guter Psychologe, und wenn er dir zehn Fotos von gebombten Zügen unter die Nase hält und behauptet, das seist alles du gewesen, dann weiss er vielleicht genau, welche von dir sind und welche nicht. Vielleicht weiss er es aber auch nicht und möchte dich testen. Auf jeden Fall wird er genau

Hard Force Hard Force Hard Force

fingierten Augenzeugen telefoniert und ein Gespräch vortäuscht, um nachher zu behaupten, der Bahnarbeiter Soundso habe euch in der besagten Nacht garantiert gesehen und würde gegen euch aussagen. Lasst euch von solchen Tricks nicht rumkriegen! Die Polizisten behaupten in solchen Fällen so viele Sachen, dass es sich wirklich lohnt nachzudenken, was davon stimmt und was eher nicht.

AUSSAGEN UNTERSCHREIBEN

Die Polizei wird von euch verlangen, dass ihr eure Aussage unterschreibt. Vorsicht: Alles was ihr einmal unterschrieben habt, kann gegen euch verwendet werden. Nur: Was der Polizist mitgeschrieben hat, muss nicht immer das sein, was ihr erzählt habt. Darum lest die Aussage auf jeden Fall noch einmal gut durch. Und wenn ihr mit irgendetwas nicht einverstanden seid, und sei es nur ein Wort: Unterschreibt nicht! Seid für einmal wortklauberisch. Die Polizei ist verpflichtet, diesen Satz nochmals neu zu formulieren, und zwar so lange, bis er wirklich das besagt, was ihr ausgesagt habt. Merkt euch: Alles, was ihr einmal unterschrieben habt, kann gegen euch verwendet werden. Wenn ihr nicht hundertprozentig damit einverstanden seid oder etwas nicht ganz versteht (Vorsicht bei Herrn Brack, er spielt gerne mit verwinkelten Satzstellungen): Unterschreibt nicht! Auch wenn ihr Ausländer seid und nicht so gut Deutsch versteht, dürft ihr euch auf keinen Fall unter Druck setzen lassen. Lasst euch das, was ihr nicht versteht, nochmals neu formulieren (und nicht nur erklären)!

Haft kommst du wegen Flucht- oder wegen Kollusionsgefahr. Kollusionsgefahr heisst die Möglichkeit, sich gegenseitig abzusprechen. Die Polizei möchte dir mit der U-Haft vordergründig die Chance nehmen, deine Freunde zu warnen und dich mit ihnen abzusprechen. Meist ist der wirkliche Grund aber ein anderer: Sie wollen dich zermürben. Sie rechnen damit, dass du nach einer Nacht in der Zelle fix und fertig bist und ihnen deshalb alles erzählst, was sie wissen wollen. Es gilt Ruhe zu bewahren. Die U-Haft ist keine Folter. Du wirst weder geschlagen, noch tut man dir sonst irgendwieweg. Du wirst ganz einfach in eine - zugegeben kleine - Zelle geführt, wo du schläfst, früh am Morgen dein Frühstück isst und dann wartest, bis sie dich wieder zum Verhör holen. Du kannst Zeitung oder Bücher lesen, Radio hören und hast Anrecht auf einen Spaziergang. Die Welt ändert sich nicht in den paar Tagen in der Zelle. Du bist auch kein anderer Mensch, wenn du wieder draussen bist. Viele Leute (auch solche, von denen man es sicher nicht erwartet hätte) waren schon mal in U-Haft. Alle sind wieder lebendig rausgekommen und sagen, es sei das beste, die ganze Sache möglichst locker und ruhig zu nehmen. Man soll so etwas keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen, aber man soll sich auch nicht aus Angst vor dem Unbekannten zu Aussagen zwingen lassen, die man nachher bereut. Lasst euch von der U-Haft nicht einschüchtern, so schlimm ist sie nicht.

darum, die Unterlagen und die Anklageschrift sehen zu dürfen. Schon oft hat sich nämlich der Polizist, der dich verhält, „aus Versehen“ verschrieben. Plötzlich wird aus deiner harmlosen Aussage für den Richter ein: „Der Angeklagte hat gestanden, am...“. Weil beispielsweise die Fotos deiner legalen Aufträge den Vermerk „Illegales Material“ tragen. Die Richter haben meist nicht viel Zeit zur Verfügung und merken solche Fehler nicht. Aber sie verlassen sich gerne auf solche Papiere, denn es erspart ihnen natürlich Arbeit, wenn sie das Zeug nicht auch noch selber prüfen müssen. Aber halt: Wir sind ja nicht so pressiert. Schliesslich geht es um unsere Zukunft. Fazit: Schau den Leuten auf die Finger! Halte Augen und Ohren offen, denn gewisse Leute sind nun mal nicht fair.

Zum Schluss noch ein kurzes Wort zur Entlassung. Wenn ihr wieder nach Hause kommt, ist absolute Vorsicht am Telefon geboten. Die Polizei hört unter Umständen mit. Ab sofort sollten gewisse Sachen nur noch persönlich weitergegeben werden. Überhaupt: Wenn ihr extrem gefährdet seid, wenn ihr wisst oder ahnt, dass etwas gegen euch im Gang ist, solltet ihr auf das Telefon ganz verzichten, damit ihr in der nächsten Nacht beim Bomben keine unangenehmen Überraschungen erlebt. Möglich ist auch - besonders dann, wenn ihr beim Verhör verhältnismässig gut weggekommen seid -, dass sie euer Haus beobachten, um euch in flagranti zu ertappen, damit sie euch wieder festnehmen können. Wie sagt doch ein altes



Prozesse und Rechte des Verhafteten auszufragen. Dieser Anwalt kann euch vielleicht auch Adressen von anderen Anwälten geben, die schon einmal einen Sprayer verteidigt haben. Eine

Taktik geht so: Wenn du mir soviel wie möglich über deinen Kollegen erzählst, dann machen wir dir dafür nichts, und du kannst ohne weitere Konsequenzen nach Hause gehen. Aber wenn du uns nicht erzählst,

auf deine Reaktion beim Anschauen der Bilder achten. Vorsicht bei sogenannten „Augenzeugen“. Ob ihr es glaubt oder nicht: Es kann durchaus vorkommen, dass der Polizist einem



DIE UNTERSUCHUNGSHAFT

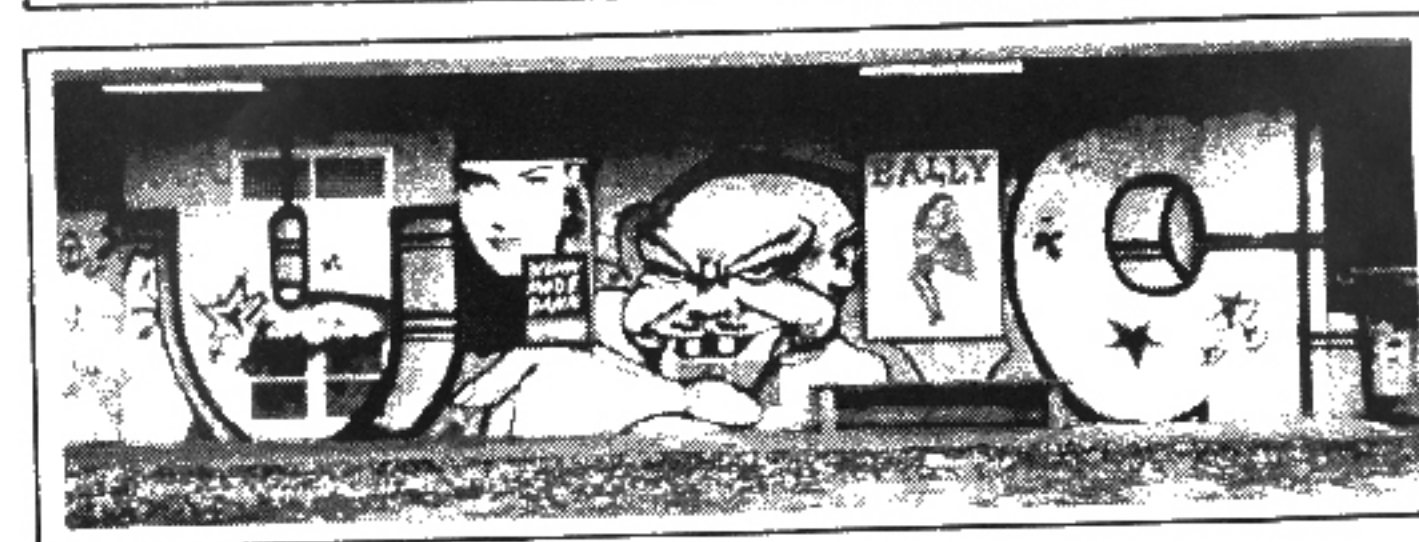
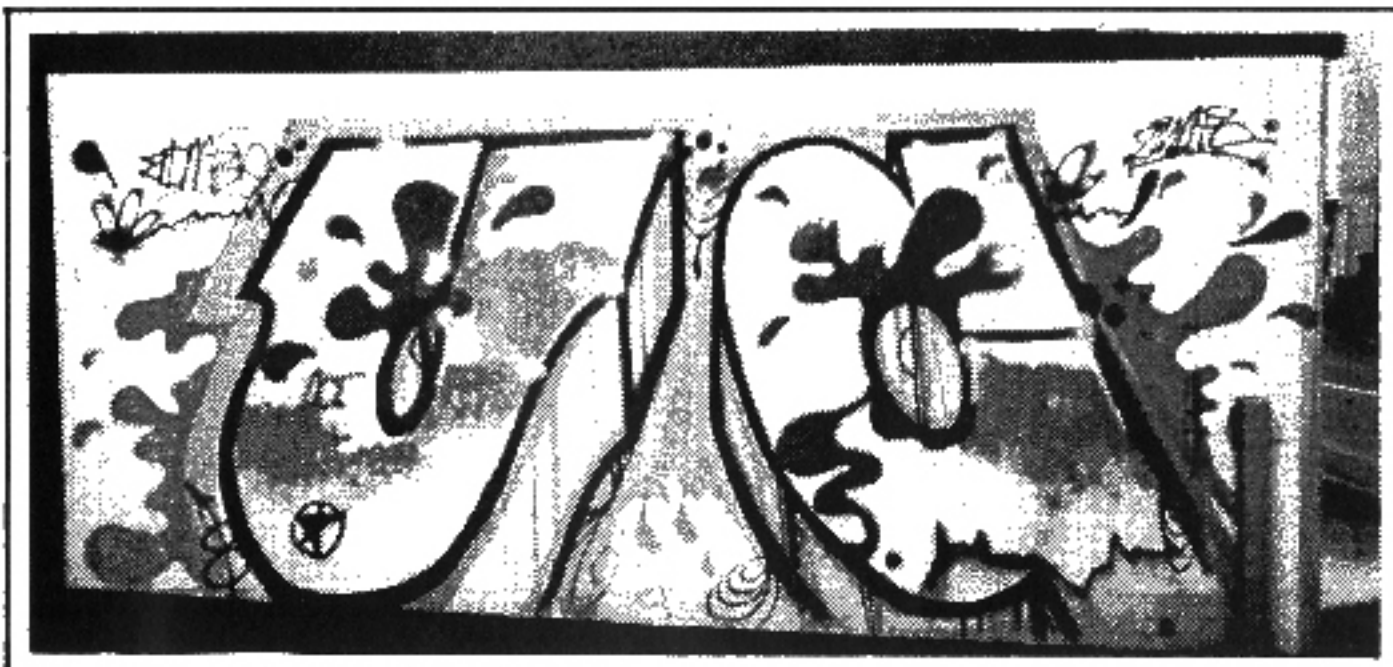
Was passiert, wenn sie dich in U-Haft stecken? Dazu erst mal soviel: Keine Angst vor der U-Haft! In U-

DER RICHTER

Ein Tip noch, der unter Umständen wichtig werden kann: Wenn sie dich in einem Richter vorführen, bitte

Polizeisprichwort: „Eimal, bi irgendöppisem, verwütsch ich dich scho. Und dänn chunsch mär nüm so guet dävo!“ (XY)

FAUERN (H I)



Seite 12: v.o. UC von Zombie u. Zimtic, AGRO von Agro, U-SEE von Upperclass und Mode 2, Seite 13: v.o. AGRO von Agro, UPPERCLASS von UC, UC von UC, LORD von Lord, Fotos: Dave u. Beat!



Für's Küssen.

Gegen Aids.



**I HOLLYWOOD**
CHEWING GUM
light

**STOP
AIDS** Eine Präventionskampagne
der Aids-Hilfe Schweiz,
in Zusammenarbeit
mit dem Bundesamt für
Gesundheitswesen.

SELF EXPLANATORY

Jetzt. Jawohl, genau jetzt. Die Zeit war reif. Sie konnten nicht länger warten. Und vorher? Das wäre zu früh gewesen. Darum jetzt.

Self Explanatory. Dahinter stecken Aera-E und E.K.R.: Sie rappt, er liefert den Sound dazu. Und beide beherrschen ihr Business. Lange war von den beiden nichts zu hören. Doch endlich ist eine CD erhältlich, mit sechs Titeln. Zur Geschichte: Als Mitthelfer in einer Wanderdisco begann E.K.R. bereits vor einiger Zeit, ein tiefgründigeres Gefühl für Musik zu entwickeln. Damals waren Rap und Hip Hop für ihn noch eher Fremdworte. Doch nicht für lange. In seiner Wetzinger Umgebung lernte er neue Leute kennen. Die waren Writer. E.K.R. war angetan von der Dosekunst seiner Freunde und begann bald selber zu sprühen. Damals noch als Ecrof bekannt, machte er sich auch in Zürich schnell einen Namen als äusserst begabter Writer. Daneben liess ihn das Musikmachen nicht los. Die Plattenspieler, die er sich einst gekauft hatte, mussten jedoch wegen des Writens nicht stillstehen. Da gab es auch die Plattensammlung des Bruders, der DJ war. E.K.R. entdeckte, wie man aus bereits bestehender Musik neue schaffen konnte. Zuerst waren es einfache Mixes. Doch das wurde bald langweilig. Das Talent musste anders genährt werden. Seine Sound-Effekte wurden ausgefallener und aufwendiger. Langsam zeichnete sich ein eigener, eigenständiger Stil ab. Endlich war die Zeit reif, sein DJ-Können in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Seinen ersten Auftritt hatte E.K.R. an einer Silvester-Party in Dübendorf, die ein paar Freunde organisierten. Das Jahr 1987 wurde verabschiedet, 1988 willkommen geheissen. Obwohl nur Freunde anwesend waren, hatte er derart Lampenfieber, dass es ihm kaum möglich war, eine Plattenwahl zu treffen. Schlussendlich schaffte er es doch noch, sich durch die drei verabredeten Stunden zu spielen. Kurz darauf, anfangs Februar 1988,

fanden im Zürcher Club „Mascotte“ die alljährlichen DJ-Ausscheidungen des DMC statt, für die sich auch E.K.R. angemeldet hatte. Es reichte leider nur zum zweiten Platz. Erster wurde der damalige Top-Hip-Hop-DJ Kay Zee, der sich damit die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in London sicherte. Nun ja, aller Anfang ist schwer. Kein Grund, den Niedergeschlagenen zu mimen. Wenig später begann eine lange Reihe von Auftritten in der inzwischen berühmten Bieler „Cupole“, die allesamt von grossem Erfolg gekrönt waren. Am 4. September 1988 debütierte E.K.R. am Radio - und dies gleich landesweit. DRS 3 spielte ein Band mit Mixes und Cuts, made by E.K.R. Inzwischen arbeitete er auch vollamtlich beim 14 K mit (was wir eben unter vollamtlich verstehen). Als das 14K-Team ab Weihnachten 1988 eine eigene Radiosendung im Zürcher Stadtgebiet hatte, gestaltete E.K.R. viele von diesen Sendungen als DJ und verschaffte sich damit einen Namen als bester Hip-Hop-DJ der Schweiz. Natürlich hörten auch „ausserstehende“ Party-Organisatoren von seinem Ruf, und wenn es darum ging, einen Hip-Hop-DJ zu engagieren, war E.K.R. immer zur Stelle. A propos Parties: Von diesen gab es eine Zeitlang jede Menge. Und E.K.R. war (fast) immer mit von der Partie, wenn es darum ging, den Kids Feuer unter den Füssen (oder sonstwo) zu machen; er liess sich bis zum schieren Zusammenbruch tanzen. Um nur einige Anlässe zu nennen: „CH Fresh 89“ in Burgdorf; der legendäre „Summer Jam“ in der Zürcher Kaserne, eine der beiden 14K-Parties; die vielgerühmte „Ladies Night“ im Volkshaus, die zweite 14K-Party, an der kurz nach Jahresbeginn '90 ungefähr 1300 Leute begeistert tanzten; Vor-Act für die bekannte Londoner Female-Rap-Gruppe Cookie Crew, und etliches mehr.

Allmählich fand E.K.R. heraus, dass die Musik zusammen mit einem Partner oder einer Partnerin viel interessanter auszugestalten war. Er tat sich kurzerhand mit der Rapperin Aera-E aus Zürich zusammen. Daraus entwickelte sich eine intensive, bis heute andauernde Beziehung. Die ursprünglich aus Ghana stammende Aera-E zeigte bereits nach kurzer Zeit, dass Rap ein für sie geborener Musikstil ist. Und nicht umgekehrt! Denn mit ihrer kräftigen Stimme hätte sie gerade so gut eine Gospel- oder Bluessängerin werden können. Doch ihre Aussagen kann sie nirgends besser unterbringen als im Rap. Die beiden ergänzten sich so gut, dass es keine Überraschung war, als sie auf dem ersten Schweizer Rap-Sampler vertreten waren. Obwohl „Fresh Stuff“ nicht, wie erhofft, für die grosse Aufregung sorgte, war aus ihren Beiträgen zu spüren, dass da noch mehr sein musste. Neben ein paar kleineren Auftritten bewies dies vor allem derjenige an der „Züri 1990“-Veranstaltung im Zürcher Hallenstadion. Doch dann wurde es ruhig um das Duo. Die Gigs wurden seltener, hörten ganz auf. Und niemand wusste mehr, was und vor allem ob überhaupt noch etwas von den beiden zu erwarten war. Zwar liess der neue Name Self Explanatory (Selbsterklärung) auf eine hoffnungsvolle Zukunft schliessen. Doch Resultate drangen keine mehr an die Öffentlichkeit. Den meisten war klar, dass die beiden begnadeten Künstler ihr Talent nicht einfach so im Sande verlaufen lassen konnten. Andererseits wusste man nicht so recht, wie das lange Ausbleiben von neuen, innovativen Sounds zu werten sei. Des Rätsels Lösung ist jetzt auf CD erhältlich. Zum Schluss sei nur noch erwähnt. Das Warten hat sich gelohnt.

Ducal Daddy Fresh



RECORDS + COMPACT DISC IMPORTS,
RARITIES, DJ'S PARADISE.

FROM WOODSTOCK
TO HOUSE

ZERO

THE BEST RECORDSHOP
IN YOUR GALAXY

ZERO ZERO WEITE GASSE 19 BADEN
TEL. 056/22 76 45 FAX. 056/21 27 48

★ OLMO ★

STARTER CHALKLINE

CAMPRI

MLB NBA NFL NHL NCAA

BRITISH KNIGHTS TROOP

CONVERSE

FILA

ADIDAS

NIKE

TRAVEL FOX

ZEUGHAUSGASSE 20, 3011 BERN
TELEFON 031 22 84 58

ZENTRALES
 INDEPENDENT RAP REVIEWS

"Zentrales Kommunikationsorgan
der deutschsprachigen Hip Hop
Szene."

(Freiburger ZET)

"Rap Magazin mit ausgesprochen
gutem Text zu den Rap Neuheiten."
(14 K Hip Hop Magazine / CH)

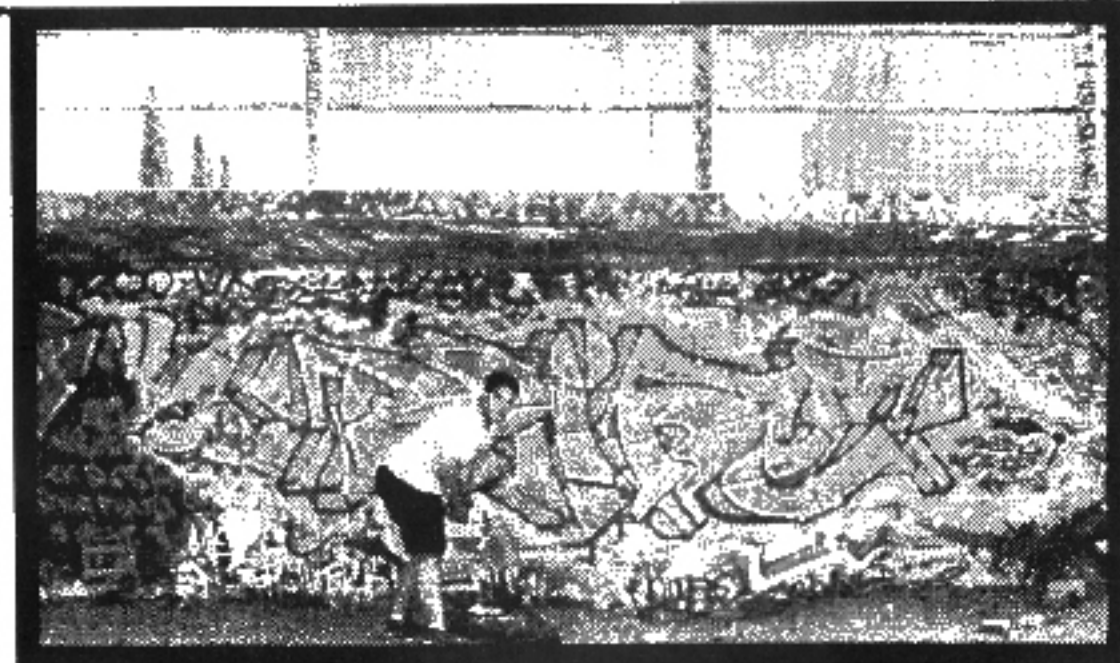
"Kenntnisreiche und informative
Plattenkritiken."
(Spex)

Los

LA

Angeles

LED PLAZE

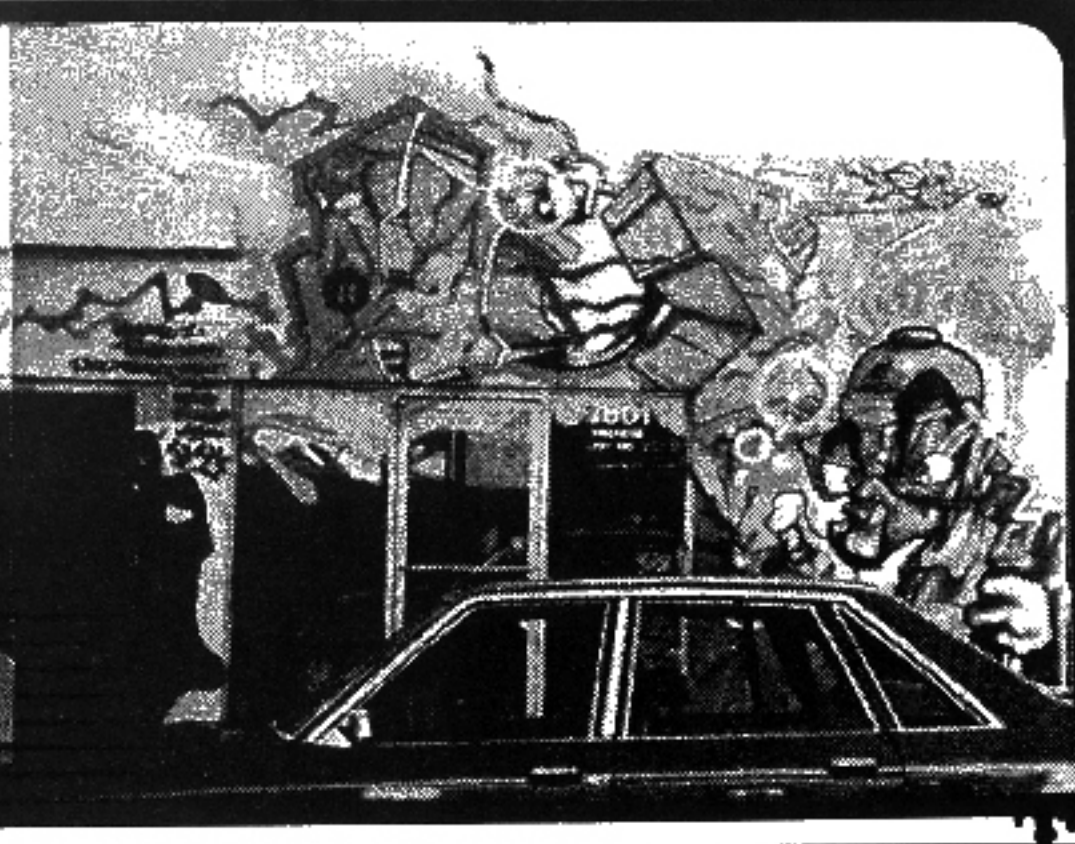


WON-SAN FRANCISCO



LED PLAZE

HEX IN ACTION



MEIROSE H'WOOD

HEX DEDICATED TO WORK

HEX



MELLE MEL

IM NOVEMBER ORGANISIERTE HEX EINE AUSSTELLUNG MIT AEROSOL ART IN EINER LEERSTEHEND. LAGERHALLE IN L.A. WO NOCH ANDERE WRITERZ LIVE BOMBTEN. MELLE MEL + THE COLD CRUSH BROTHERS SORGTEN MIT OLD-SCHOOL-RHYMES FÜR STIMMUNG.



SMALL EXCLUSIVE AMERICAN SPORTSWEAR WORLD



THE SMALL WORLD WITH THE BIG CHOICE
MONTAG-FREITAG 12.00-18.30 UND SAMSTAG 10.00-16.00
RÖSSLIGASSE 8, 8001 ZÜRICH (BEIM KINO NORD-SÜD)
TRAM 4 UND 15 AB HBF BIS HALTESTELLE HELMHAUS
GRÖSSTE AUSWAHL AN EXKLUSIVEN TURNSCHUHEN IN DER SCHWEIZ

TELEFON 262 49 47

THE UNIVERSAL ZULU NATION



Afrika Bambaataa, Young Dread und Sun God

Wer kennt sie nicht oder hat zumindest schon mal von ihr gehört, von der Zulu Nation?

Was aber ist die Zulu Nation, was ist ihr Ziel, um was geht es konkret? Afrika Bambaataa gründete, kurz nachdem am 10. Januar 1975 einer seiner besten Freunde bei einem Gangsterfight von der Polizei mit neun Kugeln niedergestreckt wurde, zusammen mit ein paar Schulfreunden die Zulu Nation. Damit trat er aus einer der gefürchtesten Gangs der Bronx aus: den Black Spades. Er hatte endgültig genug von der Gewalt auf der Strasse, die niemandem etwas brachte. Ausser Angst, Schrecken und Tod.

Der Name für diese Vereinigung kam Bam, als er den Film „Aufstand der Zulus“ im Kino sah. Ihm gefielen diese Afrikanischen Krieger, die ihre Lebensweise und ihr Land in Südafrika verteidigten. Aber hier war nicht Südafrika sondern die harte Realität der Bronx, und er wollte Waffengewalt auch nicht mit Waffengewalt bekämpfen, so wie es die Krieger im Film taten. Ihm ging es darum, die Leute in der Bronx zusammenzubringen und dann auch zusammenzuhalten.

Dabei kam ihm die damals aufkommende Hip Hop Bewegung gerade recht. Die Zulu Nation lud zu ihrer ersten Hip Hop Party ins Bronx River Community Center ein und Afrika Bambaataa war der DJ. Innerst kürzester Zeit wurden diese Jams zum heissesten Tip und die Veranstaltungen wurden zu regelrechten Pilgerorten der Bronxer Kids. Was von einer jeweiligen Party zu erwarten war, wusste niemand so genau. Denn ausser dem Sound System und einer Unmenge von Platten war nichts organisiert. Jeder der Lust hatte, konnte etwas beisteuern, sei es als rapper, als

Braekdancer oder eben sonst etwas. Und wer das ein paar mal getan hatte, konnte sich Zulu nennen, vorausgesetzt, er hielt sich an einige Grundprinzipien, die als Zulu nicht gebrochen werden dürfen:

- keine Gewalt,
- keine Zigaretten,
- kein Alkohol und, damals wie auch heute das wohl wichtigste:
- keine Drogen.

Daneben gibt es noch den Verzicht auf den Verzehr von Schweinefleisch. Dieser Punkt konnte aber oft nicht eingehalten werden, da die Preise für anderwertiges Fleisch oft nicht bezahlt werden konnten oder wollten. Durch diese Bewegung hatte Afrika Bambaataa und die Zulu Nation etwas erreicht, woran Politiker jahrelang vergebens gearbeitet hatten. Immer mehr Kids verliessen die Gangs und schlossen sich den Zulu-Gruppen an. Sie veränderten so das Gesicht der Bronx.

Die Zulu Nation wuchs und wuchs. Bald zählten bekannte Namen aus der Writer-, Breakdancer- und Rap-Szene zu ihr. Zum Beispiel ein paar Breakdancer: Rock Steady Crew und New York City Breakers. Von den Writers waren unter anderem dabei: Futura 2000, Dondi und Phase 2. Aber am grössten gibt sich die Liste natürlich beiden Rappern und DJ's, denn dieses ist das Gebiet, in dem sich Bam hauptsächlich bewegt: Grandmixer D. ST., Afrika Islam, Fab 5 Freddy, DJ Red Alert um nur die Bekanntesten zu nennen. Als Afrika Bambaataa Anfang der 80er Jahren für einige Zeit in Paris lebte und arbeitete, brach bei den dortigen B-Boys ein regelrechtes Zulu Nation Fieber aus. 1987 gründete die french Zulu Queen Candy eine Hip Hop Zeitung und nannte diese „Zulu Lettre“. Wer diese Zeitschrift abonnierte, bekam zusammen mit der ersten

ausgabe eine Broschüre in der ausgiebig beschrieben war, was die Zulu Nation ist und um was es geht. In New York selber schien diese Bewegung in der Zwischenzeit jedoch langsam aber sicher vom Aussterben bedroht zu sein. Während langer Zeit wurde es ruhig um die Zulu Nation und erst 1989 bekannte sich wieder eine Rap Crew voll zur Zulu Nation. Bereits auf dem Cover klar ersichtlich, das Zulu Nation Emblem, wie es Mitte der 70er Jahre zu Hunderten getragen wurde: ein rundes Gesicht auf dessen Stirn „ZULU“ steht. Die Jungle Brothers waren die ersten nach langer Zeit, die wieder öffentlich das Zulu Nation Emblem trugen.

Und Afrika Bambaataa verkündet noch heute das Wort der Zulu Nation, wohin ihn seine Reisen auch führen. Jüngstes Beispiel geschah in Kalabrien, im Süden Italiens. Da nämlich verbrachte unsere bestens bekannte Basler Sister Luana gerade ihre Ferien, zusammen mit ihrer Tänzerin und guten Freundin Ayélé, und stiess dabei auf ein Plakat, dass Afrika Bambaataa ankündigte. Am besagten Tag dann lernten die beiden den Godfather of the Universal Zulu Nation persönlich kennen und Luana trat ebenfalls auf während Ayélé dazu tanzte. Seit dem 3. August 1991 sind die Rapperin Luana und ihre Tänzerin Ayélé offizielle Zulu-Queens of Switzerland, von Bambaataa als solche getauft.

Wer nach den Gedanken der Zulu Nation leben will, muss einiges auf sich nehmen, denn nach den vorgenannten Prinzipien zu leben ist bestimmt nicht immer einfach.

In diesem Sinne, ganz nach Afrika Bambaataa, Love, Peace, Unity and having Fun.

Ducal Daddy Fresh





TAKE IT

Mit der YEAH-card für nur Fr. 10.-: 6x im Jahr YEAH, Special-offers, Actions, Vergünstigungen...

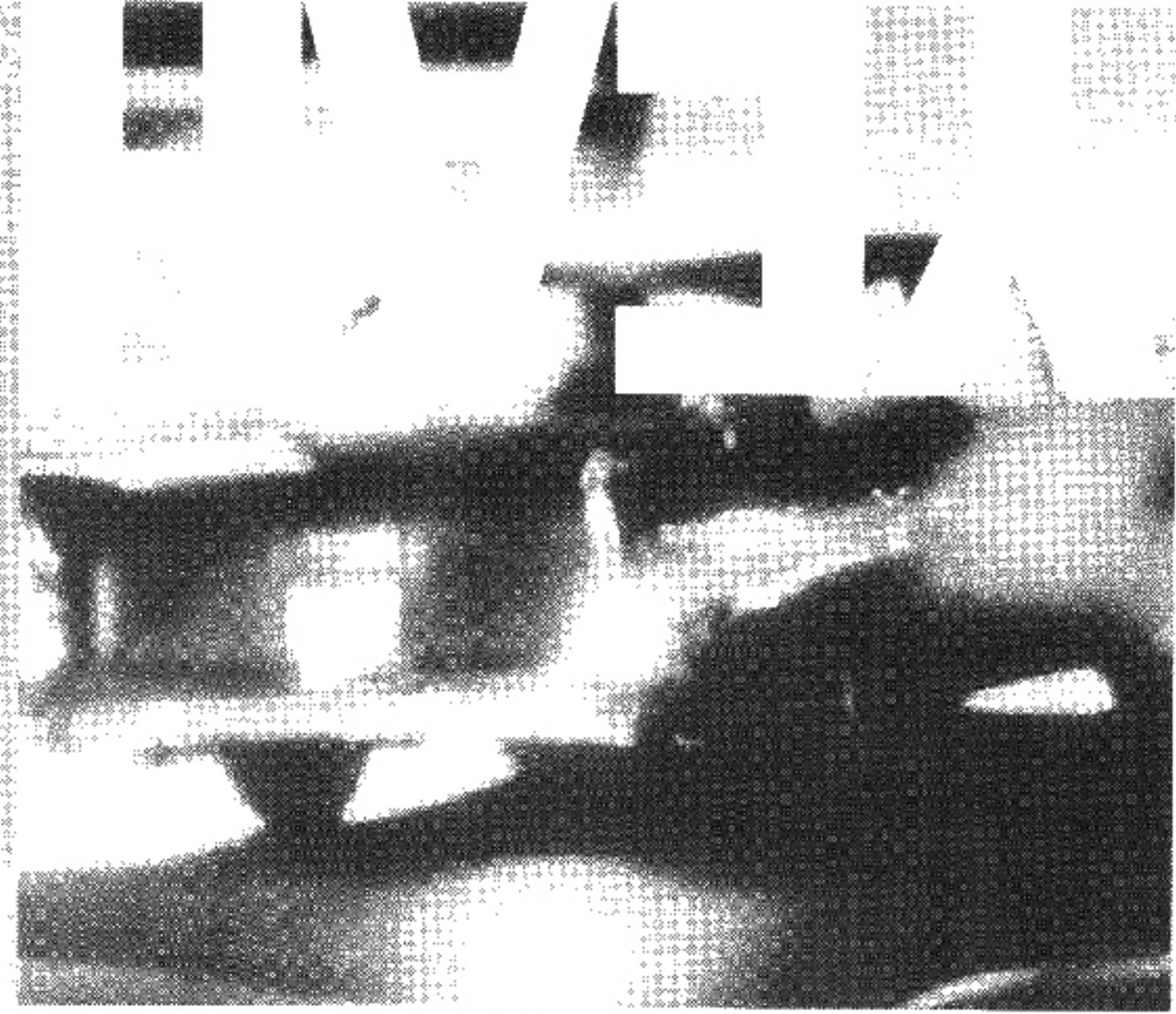
Alles über Sound, CH-Szene, Openairs, junge Themen. Plus Top-Veranstaltungskalender

Jeden Monat heiße Actions, News über Trend, Mode, Freizeit, Kino, Comix und schräge People.

YEAH, ich will auch für Fr. 10.- eine YEAH-card und 6 mal im Jahr das junge und schräge Mag! Schickt mir 'nen Einzahlungsschein!

Name: _____ Vorname: _____
 Strasse: _____
 Plz./Ort: _____
 Telefon: _____
 Alter: _____

Talon einsenden an: YEAH, Nussbaumstr. 9, 8003 Zürich (01 463 44 22)



CAN CONTROL SUBSCRIBER NOW!

Can Control Magazine, a bi-monthly publication dedicated to the Graffiti Art movement. We show the full spectrum of interest that the scene is involved with, including music interviews, skateboarding and full color pages spotlighting the Art, no matter what surface it's presented on....

Can Control Subscriptions: Inside U.S.A. \$ 5.00
 All overseas \$ 20.00
 Make all money orders out to: Graffiti Art Publications

Can Control Magazine
 p.o box 406 no. hollywood ca. 91603

DJ CORNER

Schallplatten und CD Import – Der Spezialist in Dance-Music

RAP – HIP HOP – HOUSE – SOUL
 FUNK – ROCK – POP

- Import aus USA, England usw...
- Classics, Raritäten, Discomixe und Spezialpressungen
- Top-Sortiment für DJs, Clubs, Discotheken, Tanzschulen...
- Backgroundmusic für Restaurants, Kinos, Bars, Fitnesscenter...
- Kassettenkopierservice: Jede Auflage – Top Qualität!

Ist Ice-T ein Schwätzer?

Ice-T-Interview, zweiter Teil: Nach schnellen Anfangserfolgen als Gangster-Rapper waren seine Macho-Sprüche bald einmal verpönt, sein Image angekratzt. Mit ein paar gescheiterten Texten auf seinem jüngsten Album „O.G. Original Gangster“ war Ice-T drauf und dran, sich zu rehabilitieren. Aber im direkten Gespräch, wenn der Mund über geht, drückt sein früherer Dünkel wieder durch.

Was gehört alles zur Firma Ice-T?

Ich besitze eine Videoproduktionsgesellschaft, habe mein eigenes Plattenlabel, eine Limousinenvermietung und ein Gartengeschäft. Ich bin der Boss, und meine Freunde helfen mir dabei, alles zu erledigen. Und dann fördere ich auch einige Musikgruppen. Mann, das Leben ist doch einfach zu kurz und zu wertvoll, um nur ein Ziel zu verfolgen. Ich mache Vieles. Momentan schreibe ich auch an zwei Büchern. Ich schreibe auch Drehbücher und Stories für Videos.

Hast du bei all dem Stress nie den Wunsch abzuschalten?

Weshalb denn? Ich habe genug Zeit, nichts zu tun, wenn ich tot bin und im Grab liege. Sieh mal, wenn du als Schwarzer nie die Möglichkeit hattest, das zu tun, worauf du Lust hast, und plötzlich öffnen sich alle Türen, und alles ist möglich, dann ... Ich bin zwar schwarz, aber deshalb muss ich doch nicht nur Basketball spielen. Ich tue, was ich will. Ich spiele zum Beispiel Golf, gehe surfen oder skifahren. Ich nehme mir die Freiheit dazu, weil es mir Spass macht. Ich möchte den Kids da draussen zeigen, dass alles möglich, so lange du nur wirklich willst und dafür kämpfst. Ich bin weitergekommen, hab viel Kohle und so - vielleicht bin ich bald Milliardär. Aber das hat nichts mit Stress zu tun. Wenn du die Gelegenheiten, die sich dir im Leben anbieten, nicht ergreifst und nichts aus ihnen machst, bist du selbsterschuld. Ich könnte ja jetzt einfach zu McDonalds arbeiten gehen. Aber nein, das ist unmöglich, weil ich bereits viel Verantwortung habe: Leute, die für mich arbeiten, Freunde, die mir helfen, die sind von mir abhängig. Ich ermögliche ihnen, aus dem Ghetto rauszukommen. Nein, ich könnte nicht so einfach abhauen und alles stehen und liegen lassen. Wenn ich nun nach Europa ziehen und ein kleines Chalet in der Schweiz kauen wollte - ja, das wäre alles ganz toll. Aber was ist mit meinen Leuten? Der Stress würde sie doch glatt wieder einholen. Du lebst dein Leben und gleichzeitig leben andere es mit dir.

Worüber handeln deine Bücher, die

du gerade schreibst?

Nun, eines handelt vom Showbusiness, eine leichte Autobiographie sozusagen. Wie wir mit Kriminalität und so aufgewachsen sind, unsere Erfahrungen und unsere Fehler. Es sind auch Interviews dabei mit bekannten Künstlern, die ihre Tips abgeben. Ich sag euch, da kann dir viel Scheisse im Showbusiness widerfahren. Vielfach ist das eine völlige Verarschung. Das Buch richtet sich deshalb an die, die den Sprung trotzdem wagen wollen.

Du würdest also nicht ein Buch über dich selbst schreiben?

Verdammt, nein, das wäre echt eingebildet. Ich glaube, ich bin nicht so interessant, und es macht mich auch überhaupt nicht an, ein Buch über mich zu schreiben.

Aber redest du in deinen Raps nicht meistens von dir selbst?

Ja schon. Aber ich benütze mich, also Ice-T, mehr als Charakterfigur: meine Erfahrungen, meine Erlebnisse und so weiter. Aber genauso bringe ich auch die Probleme anderer in Ice-Ts Charakter ein. Das sind Raps, die vom Ghetto handeln, von der Gewalt und Kriminalität, von Grossstadtjugendlichen und Schwarzen. Somit rappe ich nicht nur über mich selbst. Was ich erlebt habe, erleben tausend andere auch.

Wie können Jugendliche ihr Leben in den Griff bekommen?

Sie sollen unbedingt versuchen ihr Leben zu leben und nicht das ihrer Freunde oder Idole. Aber auch nicht so, wie es ihre Eltern ständig predigen. Sie sollen die Mächtigen, also die Erwachsenen, herausfordern. Autorität ist nichts als Scheisse. Auch Erwachsene klammern sich daran. Gesetze sollen nicht einfach so akzeptiert werden: Man muss immer skeptisch, kritisch sein und den Glauben an sich selbst haben, damit man sich seine eigene Meinung bilden kann und nicht jeden Scheiss der andern nachplappern muss. So entstehen nämlich auch Vorurteile: ohne handfeste Begründung oder Beweise. Viele meiner Freunde sind oft besoffen oder mit Drogen

vollgepumpt. Ich aber habe Drogen stets abgelehnt. Drogen zerstören die Menschen, machen sie völlig kaputt. Deshalb bin ich gegen sie. Wenn du wirklich tust, was du willst - ohne von andern beeinflusst zu werden -, dann, so glaube ich, hast du auch mehr Kontrolle über dein Leben. - Klar, habe ich als Teenie viel Scheiss gebaut, bin nicht Mister Perfect gewesen, der schon alles übers Leben wusste. Das braucht Zeit, Erfahrung. Diese Kids sind aber erst 17 und müssen noch durch viel Scheisse hindurch. Früher bin ich auch ständig andern Leuten nachgelaufen, meinen Idolen und so. Aber nun weiss ich, was ich tun und lassen will und bin überzeugt, auf dem richtigen, dem Weg des Erfolgs, zu sein. He, Mann, das siehst du doch, oder? - Aber die Kids von heute haben schon viel dazugelernt. „Fuck you!“, sagen sie, wenn du Rap nicht magst. Die schwarzen Kids mögen Rap und rebellieren dafür, stehen für ihn ein. Das ist gut so. Ich hoffe nur, sie ziehen es ihr Leben lang durch. Rebellion ist die einzige wahre Form, individuell zu sein. Wenn du deine Haare lang trägst, warum nicht, und wenn da einer kommt und an deinen langen Fäden herumnörgelt, sag ihm: „Fuck you!“ und „Kiss my ass!“ Steh für das ein, was du bist und tust! Ich will auch nicht, dass meine Fans alles, was ich mache, gut finden. Ich bin nicht Gott. Die sollen mir nicht einfach blindlings folgen. Ich bin kein Führer. Aber ich möchte den Kids Mut zusprechen und Ideen und Anstösse liefern, wie sie ihr Leben besser packen können.

Man munkelt, du seist über zehn Jahre älter als die meisten anderen Rapper.

Nein, das würde ich nicht sagen. So alt bin ich nun auch wieder nicht, 50 Jahre oder so. Aber ich hab ein grosses Wissen und Erfahrung, die in meine Musik fliessen.

Wie alt bist du wirklich?

Oh-Geheimnis. Warum sollte ich keine Geheimnisse haben? Jeder hat doch welche. Also mein Alter, nun, da schreibt jeder etwas anderes. Mal bin ich 35, mal 22. Irgendwo zwischendrin wird wohl richtig sein. Niemand hat je



meine Geburtsanzeige gesehen. Jemanden nach dem Alter einschätzen, ist sowieso beschissen.

Früher bezeichnetest du dich als Gangster-Rapper, wie beispielsweise Ice Cube.

Stimmt. Aber ich war eigentlich der erste Rapper, der mit einer Kanone vor der Polizei weggerannt ist. Ja, ich war ein Gangster. Und Ice Cube hat seine erste Rapshow mit Ice-T im Programm gesehen. Deshalb hat er sich auch Ice-C genannt.

Wo und wie lebst du heute?

Ich lebe in Beverly Hills, wo ich gerade eine neue Villa bezogen habe. Schritt für Schritt bin ich von der Zeit im Ghetto bis heute mehrere Male umgezogen. Jetzt lebe ich ganz gut. Aber ich habe dies auch verdient.

Da du nun so erfolgreich bist: Hast du keine Angst, deine Freiheit und Ziele zu verlieren - als Geschäftsmann, weit weg von der harten Ghettowirklichkeit?

Weshalb hast du das Gefühl, das dies so sei oder sich so entwickle? Tönt das so auf meinen Platten? Ich denke, je erfolgreicher du bist, desto mehr weisst du, woher du kommst. Ich vergesse meine Herkunft nie. Ja, ich fühle mich oft schuldig und wütend. Je grösser

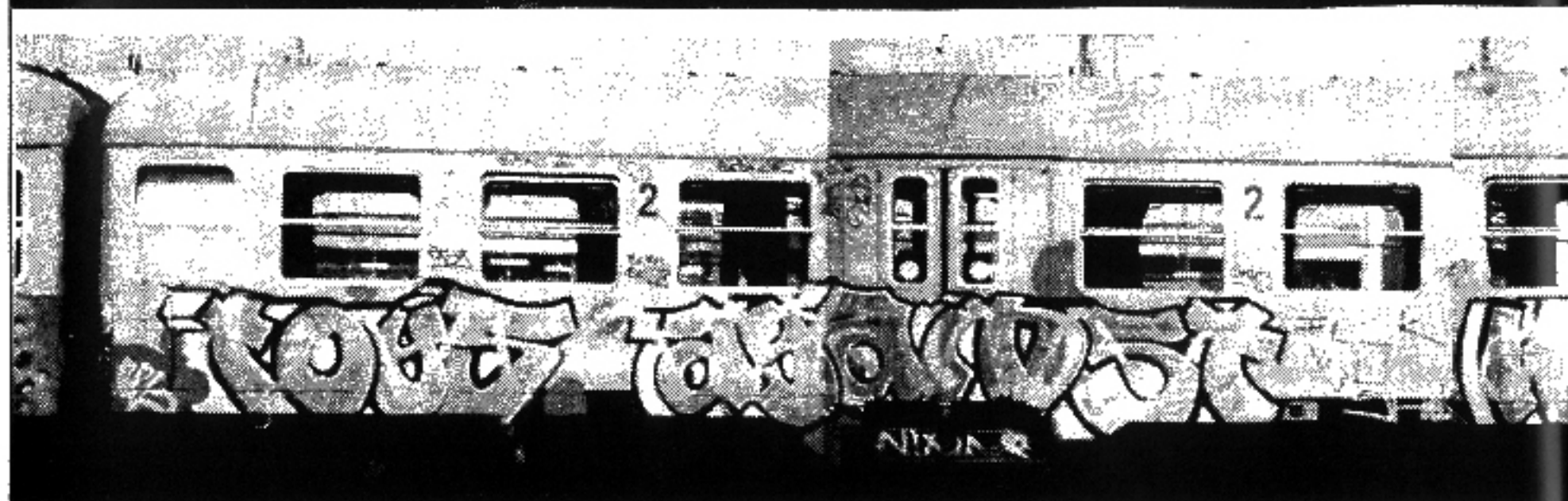
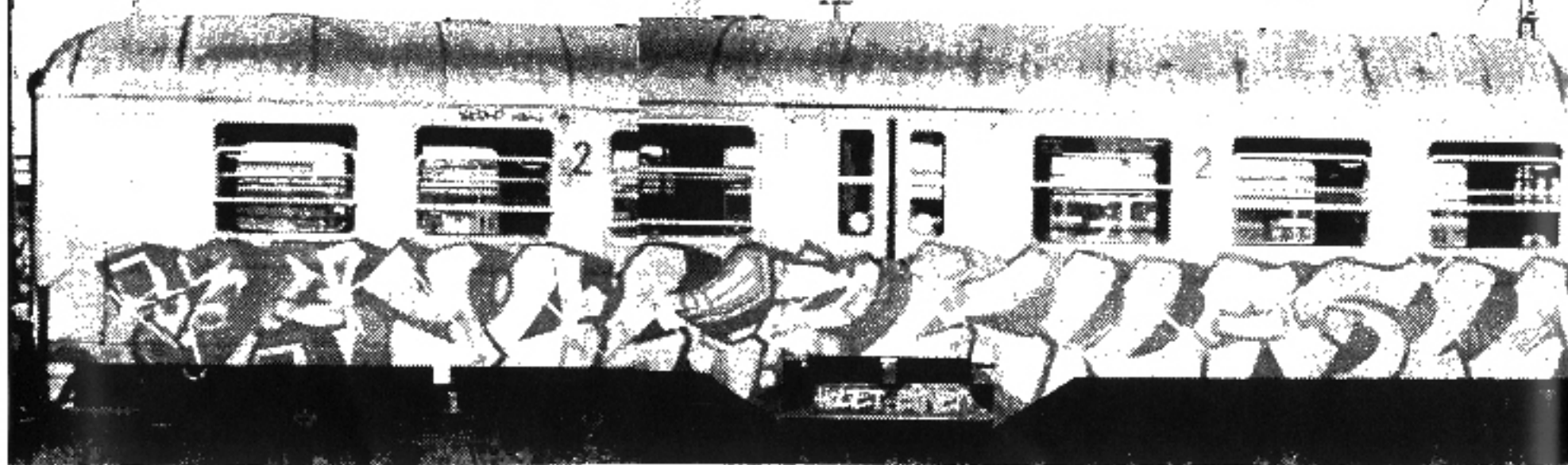
mein Haus ist, umso wütender werde ich darüber, dass meine Freunde immer noch in der Scheisse stecken und kaum eine Chance haben, dem Ghetto zu entfliehen. Meine Nachbarn sind alle stinkreich, und denen ist es scheissegal, was draussen passiert. Viele meiner Freunde leben zur Zeit in meinem Haus und lassen es sich gut gehen. Endlich raus aus dem Ghetto, das ist das Hauptziel. Deshalb war ich ja auch ein Gangster, habe geklaut und so. Aber wenn du zu mir nach Hause kommst, ist alles ganz friedlich, keine Waffen, keine Bomben, keine Leichen. Friedvoll, es sieht alles nett und sauber aus. Nie würde jemand auf den Gedanken kommen, das sei das Haus eines Gangsters. All die Mafiabosse haben doch die tollsten Hütten. Beidenen sieht's auch friedlich aus. Wenn du täglich mit Gewalt zu tun hast und sie auch ausübst, dann stellt sich automatisch der Wunsch ein, sich mit schönen und netten Dingen zu umgeben, eine Art heile Welt aufzubauen. Ich will meinen Freunden zeigen, dass ich eines Tages das schönste und grösste Haus haben kann, und dass ich es geschafft habe: Erfolg, Geld und so weiter. Das ist nun mal der American Way of Life.

Was hältst du davon, dich zum Präsidenten der USA zu nominieren?

Scheiss drauf! Niemals. Ich lebe in Amerika, aber Politik interessiert mich einen Dreck. Unser System ist sowieso eine Kloake. Scheiss auf den Präsidenten. Um Präsident zu werden, musst du ein besserer Lügner sein, als ich es bin. Aber wer will denn schon so einen blöden Job. Ausserdem habe ich keinen Respekt vor dem Gesetz. Was ist schon illegal, was legal? Viele meiner Freunde sind kriminell. Sie dealen Drogen oder Waffen, stehlen, machen Überfälle. Trotzdem sind sie noch meine Freunde. 90 Prozent von ihnen sind eben immer noch im Ghetto. Aber so gut ich kann, versuche ich ihnen zu helfen. Die besuchen mich ja auch oft, denn deine Vergangenheit kannst du nicht so einfach abschütteln. Aber viele Leute meinen, ich sei eine friedliche Person, die keiner Mücke etwas zuleide tut. Dabei war ich ein Gangster und echt gefährlich.

Interview: Arnold Meyer
Übersetzung: She
Remix: T. Earl Y

Sayer
DORTMUND TRAINZ
 Fotos: **Rele**



Due Mer (VIM)
Enro



HOW LOW CAN WE GO ?

(ODER DIE BEÄNGSTIGENDE ZUNKUNFT DES HIP HOP)

Wie das so alles angefangen hat in der netten Umgebung der South Bronx mit Kool Herc und all den anderen vielgepriesenen Originators, muss hoffentlich an dieser Stelle nicht nochmals breitgeschlagen werden, denn das soll uns einen Dreck interessieren.

Es geht vielmehr darum, weshalb und warum Hip Hop so tief sinken konnte, wie es heute der Fall ist. Wer das zu bestreiten wagt ist erstens nicht ganz dicht und hatte anscheinend noch nicht das Vergnügen die neuste Hammer-Schleimerei zu degustieren. The fact is : Hip Hop ist sicherlich nicht mehr das, was es einmal war, back in the days!

Aber als damals Hip Hop so allmählich das Licht der Welt erblicken durfte, war die ganze Musikwelt auf dem grässlichhässlichen Disco-Trip und konnte sich kaum mehr erholen vom never ending Samstagnachtrausch. Hip Hop war da eigentlich nicht etwas total Neues, denn es war auch „bloss nur“ Dance-Music. Klar, anfänglich war Hip Hop definitiver Underground, aber Disco war das in seinen Kinderjahren auch und stolperte erst später ins Ekelstregende, keine Beispiele hier!). Mit Hip Hop geschieht nun etwas Ähnliches, wenn nicht das gleiche, und Parallelen zur traurigen Discogeschichte sind nicht von der Hand zu weisen. Dann erst als Disco der weissen schamhaarlosen Teeniemasse angelehrt wurde (bekanntlich mit Erfolg), verlor dieser tolle Musikstil seinen Glanz (nicht Glimmer), und mit Hip Hop passiert doch heutzutage etwa das gleiche. Erst als die Plattenmultis (besser CD-Multis) auf den Bandwagon aufsprangen, ging's steil bergab. Hip Hop als der totale Ausverkauf! Gemäss einer zuverlässigen Studie macht schon heute 30% der ganzen Sales des breitgefächerten Popmusikangebots Rap und Hip Hop aus, und dieser schreckeneinflussende Prozentsatz wird noch steigen. (Spätestens bei der nächsten Vanilla-Scheiss oder Young MC-LP!) But how could this whole shit happen ?

Das Problem ist doch, dass unser geliebter Hip Hop doch gar keine Musik im ursprünglichen Sinne ist. Heute kann doch jeder Scheisser zwei, drei geile Loops sampeln und dann noch irgendein nichtssagenden Rap darüber sabbern, und das Ganze wird

ein Hit. Technisch ist alles möglich heutzutage und deshalb wird von einem „Musiker“ praktisch keine Kreativität verlangt. Klar, gib's kreative (und positive) Rapper, doch die sind deutlich in Unterzahl. MCs im Format von Rakim (nuff respect), Cool J, Kool G Rap oder den zwei Dschungelbrüder sind eine grosse Ausnahme! Aber die allmählich klonenden MC's sind gar nicht das grösste Übel der verlorengegangenen Kreativität, sondern dass dem Hip Hop langsam aber sicher die nötigen Ideen auszugehen scheinen. Nach der skrupellosen Ausschlichtung James Browns und dann des P-Funk-Mobs (deren Musik man leider heute fast nicht mehr hören kann, so oft wurde sie gesampelt), ist jetzt ja bekanntlich das Zeitalter der Jazz-Samples. Aber was dann?

Wie eine riesige Luftblase wird der „Sample-Lifestyle“ und die unvermeidlich dazugehörige Hip-Hop-Szene zerplatzen, und wo bleiben dann all die tausenden Acts mit ihrer harten Streetcredibility und was passiert mit dem ganzen Musicbiz, das sich zurzeit so blind auf Hip Hop verlässt? Sicherlich werden einige wirklich kreative Acts wie z.B. P.E., BDP oder die Bomb Squad „die Zeit nach Hip Hop“ überleben, doch sonst wird's der amerikanischen Musikszene dreckig gehen. Hip Hop will never stop! Ach ja? Wir waren da wohl ein wenig übermütig und die Zukunft wird uns noch zeigen wie schnell Hip



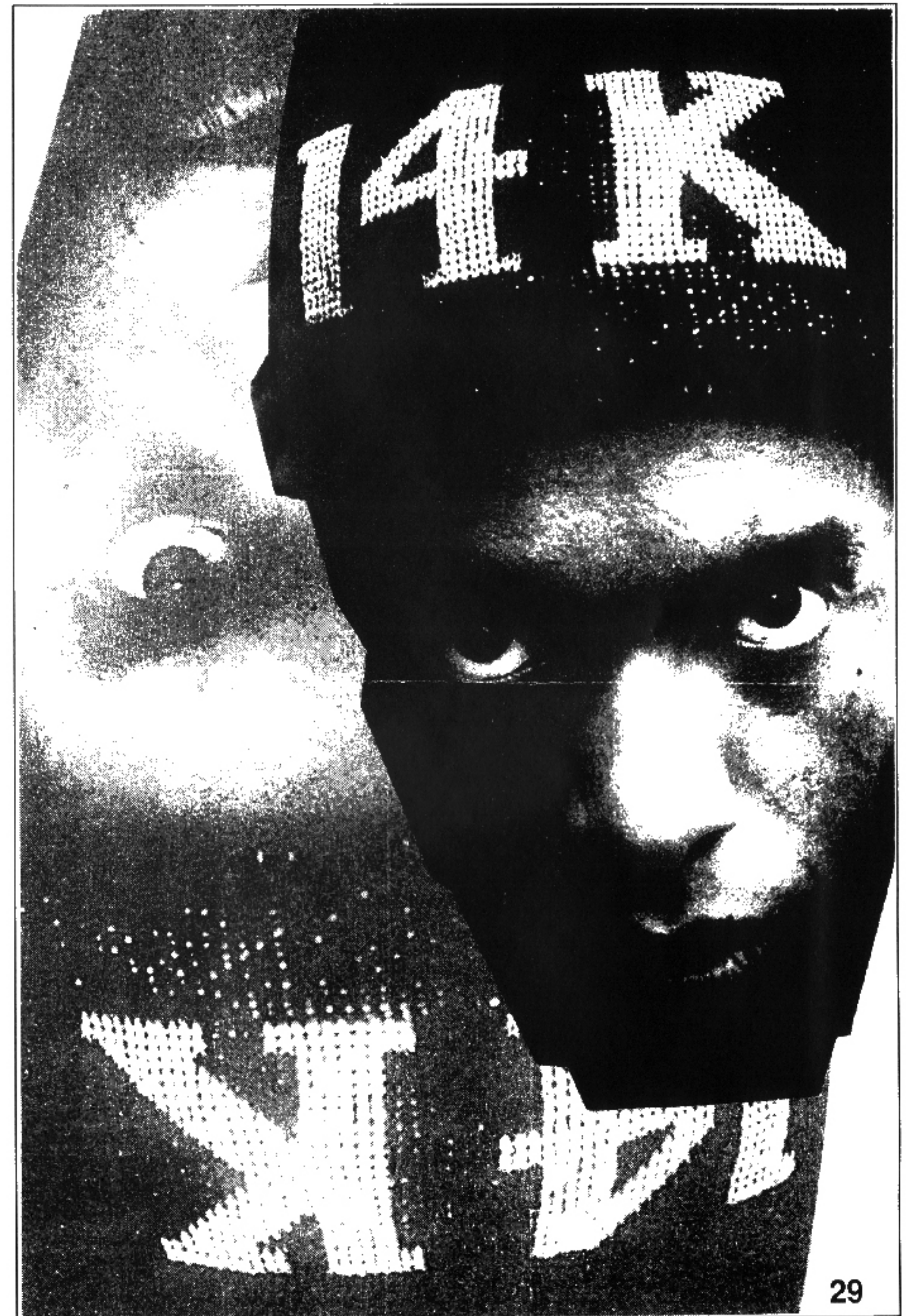
Hop stoppen wird.

Der einzige Lichtblick am getrüben Black Music Himmel ist das innovative und vorwärtsdenkende England, wo zurzeit neue und auf jeden Fall kreative Trends geschaffen werden, die in einigen Jahren richtungweisend sein werden. Auf keinen Fall in Sachen Puristen-Hip Hop (forget about Hijack, Ruthless Rap Assassins, Definition of sound etc), vielmehr in einer Richtung, die sich nicht kategorisieren lässt.

Man wird noch in diesem Jahrhundert (jaja) erleben müssen, wie britische Acts den verblödeten Amis den Funk und Soul wieder-lehren müssen, weil die Idioten jenseits des Teichs doch tatsächlich nicht mehr wissen wer z.B. Curtis Mayfield oder Otis Redding waren, obwohl doch alles ursprünglich aus dem Land der unbegrenzten Sklaverei kommt. England wird früher oder später zum Zentrum aller neuen Strömungen, und die Amis werden dann, so witzig es auch scheinen mag, den Briten abschauen müssen. (Was ja heute schon der Fall ist, siehe Brand New Heavies oder Galliano). I warned ya!

Amerika stürzte sich seit den makaberen Disco-Zeiten, um den Kreis zu schliessen, unvorsichtigerweise auf neuste Technologien und unnötige Vereinfachungen und vergass dabei das wichtigste überhaupt: CREATIVITY! Und um mit den Worten einer der wenigen, die noch wissen, wo's lang geht, endlich abzuschliessen (ja, ihr Lieben, ich hab die Nase voll!), hier die weisen Worte vom Q-Tip des Quest-Tribes: „Irgendwann findet man keine Loops mehr und dann hat's sich ausgesampelt. Die, die dann nicht selbst Musik machen, d.h. kein Instrument spielen, stehen echt dämlich da, nämlich without anything“ (Q-Tip ist momentan damit beschäftigt sich des Bass-Spielens zu bemächtigen. Viel Glück!)

Later, Audie



DENMARK

© DCA DONE, JEM, BANG • WINDOW-DOWN, END TO END!



JEM:
TAV
PIP
FAK
S.F.D



JEM
POWER



CONVERSE
OFFICIAL SHOE
OF THE NBA

CONVERSE
Chuck Taylor
ALL STAR

THE G+W SHOPS

Loewenstr. 25 Zürich * →
 Open + Mo-Mi. 10³⁰ - 18³⁰
 Do. 10³⁰ - 21⁰⁰
 Fr. 10³⁰ - 18³⁰
 Sa. 10³⁰ - 16³⁰

Steinentorstr. 30 Basel * →
 Open + Mo-Fr. 10¹⁵ - 18³⁰
 Sa. 10¹⁵ - 17⁰⁰

Theaterstr. 20 Basel. → *
 Open + Mo-Fr 10⁰⁰ - 18³⁰
 Sa 10⁰⁰ - 17⁰⁰

Cons + Starter Shop
Cons Shop
Starter Shop

Team NFL MLB STARBUCKS CONVERSE PRODUCT NCAA

STARTER[®]
SPORTSWEAR

CIA - BASEL



Ausser ZH ist in der Schweiz vor allem die Basler Spraycan-Art erwähnenswert. Neben diversen einzelnen Writern und der allgegenwärtigen FTP (Fuck the Police) hat sich in letzter Zeit vor allem eine Crew durch eine Vielzahl von high-quality-Pieces Respekt verschafft: die CIA!

Auf dieser Seite stellen wir Euch die CIA etwas genauer vor.



Oben: JOE, DARE
Links: DARE
Unten: THEAL
von THEO + DEAL



DEAL - Interview



Name: DEAL (+ andere...)
Alter: 19 (3x3+10, wie er selber sagt!)
Crews: CIA + FTP (Fuck the Police)

Was heisst CIA? Tja, ähm ... Crazy ... Animals. (den mittleren Teil musst Du nicht schreiben, ok?) -> ok!

Wann wurde die CIA gegründet/von wem? Gegründet wurde die CIA vor 3 Jahren von den Old-School-Members JOE und AMSOE!

Wer ist alles dabei? Da sind mal NOE, STU, RIZ, FEM, NESTY, AMSOE, ENDO, JOE, THEO, DARE und ich, wobei nur die 4 letztgenannten regelmässig zur Can greifen.

Nun zu Dir: Wieviele Pieces hast Du gemacht? Oh, ich habe nicht mitgezählt, aber es sind viele.

Hast Du ein Vorbild? Ja; DUSTER, LEE, SEEN, von den United Artists sowie GEN (CH), als ich begann. Jetzt vor allem Typen wie RENS.

Wen respektierst Du? Alle, die mich respektieren.

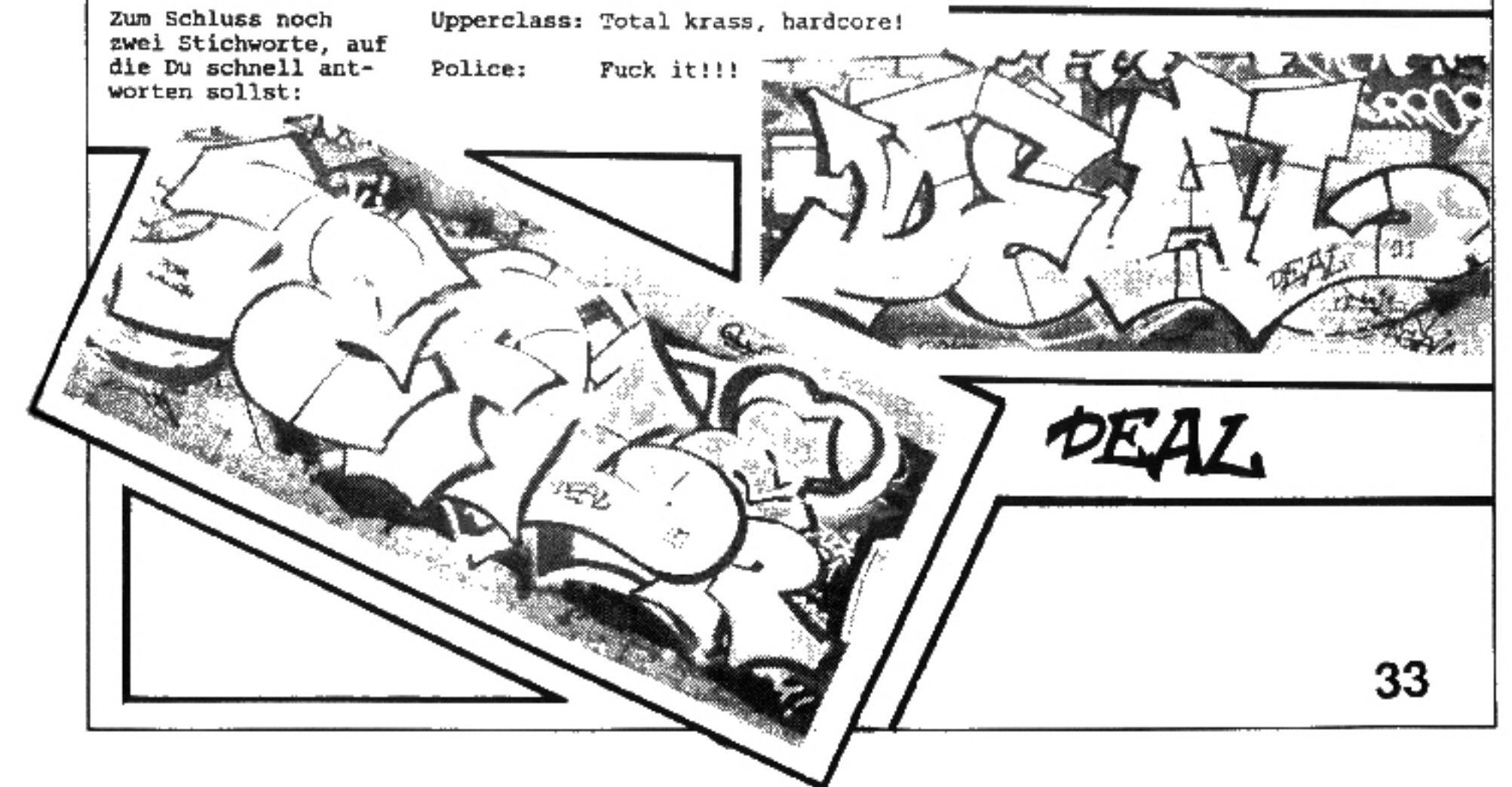
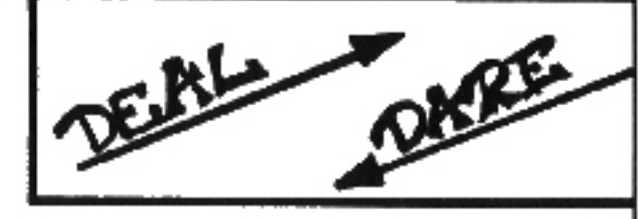
Woher hast Du die Dosen für Dein Hobby? Teils von Aufträgen oder selber gekauft - racken ist zu gefährlich geworden.

Was war bisher Dein schönstes Erlebnis? Als ich am Morgen an der Bahnstation stand und "ganz zufällig" ein gebombter Zug einfuhr.

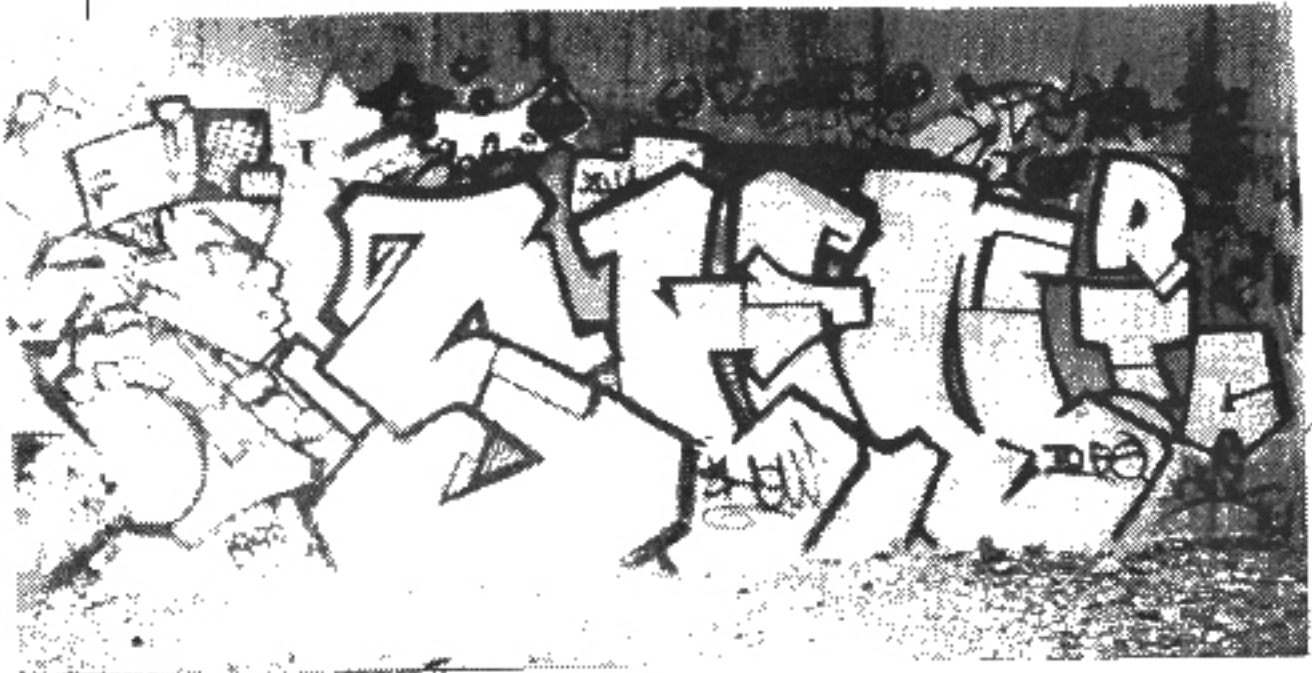
Hast Du für die Zukunft einen Wunsch? Ja; Bei einem Whole-Train mitzuwirken.

Wie schätzt Du die CH-Szene im Vergleich mit dem Ausland (z.B. Deutschland) ein? Die CH-Szene ist natürlich viel kleiner, aber dafür von den Styles her abwechslungsreicher. Das soll jedoch nicht falsch verstanden werden. Ich glaube, dass man hier einfach mehr die Einflüsse aus Paris und London spührt, während sich in Deutschland die einzelnen Städte mehr beeinflussen, und daher viele Styles sehr ähnlich sind.

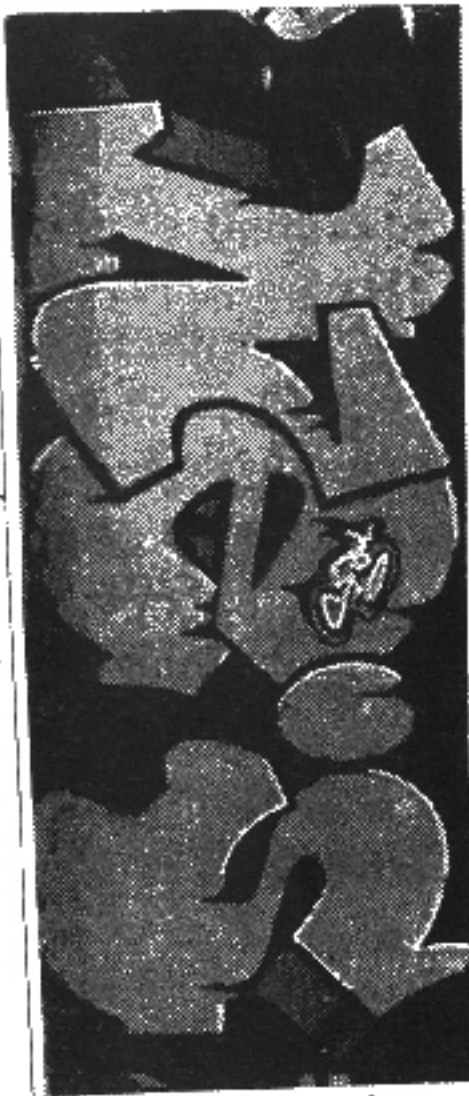
Zum Schluss noch zwei Stichworte, auf die Du schnell antworten sollst: Upperclass: Total krass, hardcore!
Police: Fuck it!!!



HAMBURG **D-MURALZ** SMAL MÜNCHEN



VIZOR



NEIS



UNTEN:
JEN, CBS



VORSCHAU Nr. 35

THROW-UP WETTBEWERB

NEW YORK CITY

JERSEY



FASHION DESIGNER

FASHION DESIGNER

© GIBBLE & ROGER